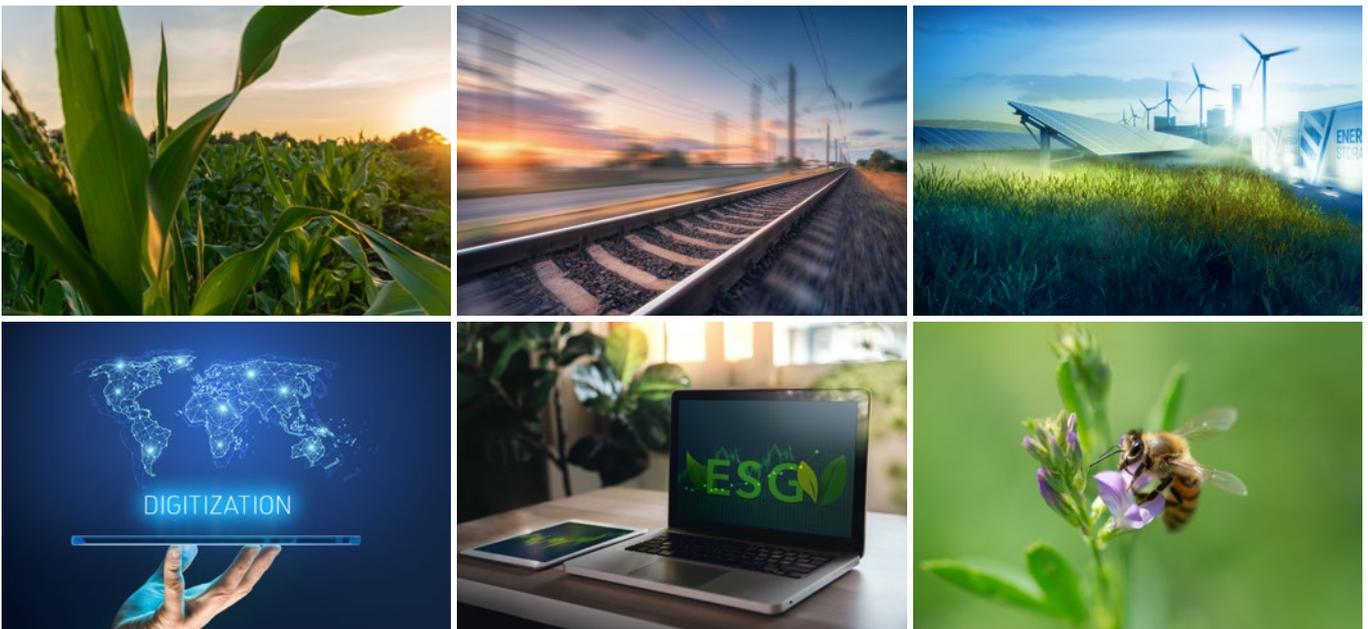


NACHHALTIGKEITSBERICHT 2022

WE LIVE SUSTAINABILITY.



GLOBAL. AHEAD. SUSTAINABLE.



*Unser Ziel bis 2029:
CO₂-Neutralität*



Editorial



Sehr geehrte Damen und Herren,

Zukunft braucht Vergangenheit, so heißt es zu Recht. Unser Blick reicht zurück bis ins Jahr 1779, inzwischen besteht unser Familienbetrieb in nun siebter Generation. Zukunft braucht aber auch verantwortungsvolles und vor allem vorausschauendes Handeln, um das Unternehmen auf Kurs zu halten. Das bezieht sich nicht nur auf wirtschaftliche Stabilität, um weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber und ein verlässlicher Partner der Industrie zu bleiben, sondern auch auf die nachhaltigen Aspekte, um unseren Einfluss als Unternehmen auf den Erhalt einer lebenswerten Umwelt für nachfolgende Generationen geltend zu machen.

2022 war in dieser Hinsicht ein besonders herausforderndes Jahr, weil wir mit einer globalen Krise in ökologischer, ökonomischer und sozialer Dimension konfrontiert waren – und noch immer sind. Spätestens mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine Ende Februar vergangenen Jahres mussten wir uns von manchen Gewissheiten,

aber auch von einer ökonomischen und sozialen Stabilität in ganz verschiedenen Aspekten verabschieden. Dennoch zeigt auch diese Krise, dass sie bei einer besonnenen und entschiedenen Reaktion zugleich Motor für manche positive Entwicklung sein kann. In diesem Nachhaltigkeitsbericht, den wir nun zum zweiten Mal in Folge vorlegen, findet sich dafür eine Reihe von Beispielen. So haben wir in der möglichen Aussicht auf eine Energiemangellage umgehend ein Krisen-Team eingerichtet, um schnell und konsequent die notwendigen Einsparungen beim Verbrauch von Erdgas und anderen Energieträgern durchzusetzen. Dort entstanden in kurzer Zeit Notfallpläne, um selbst bei einer Ausweitung der Energiekrise jederzeit handlungsfähig zu bleiben. In welchem Ausmaß wir so dazu beitragen konnten, Energie und weitere Ressourcen einzusparen, finden Sie im Kapitel „Nachhaltig Produzieren“.

Auf die gestörten Lieferketten und eine stark steigende Inflation haben wir unter anderem mit dem Aufbau eigener Bestände reagiert – und wir haben „in die Zukunft“ investiert. Dieses Wort wird oft bemüht, hier passt es wirklich: Wir haben unsere Nachhaltigkeitsinitiative GoGreen250 beschleunigt und Mittel eingesetzt, um beispielsweise großflächige PV-Anlagen zu errichten und die Umstellung unseres Fuhrparks auf Elektroantrieb voranzutreiben.

Wir erleben auch, wie die Krisen den Zusammenhalt stärken, sei es auf zwischenmenschlicher Ebene oder in den Beziehungen (westlicher) Staaten zueinander. Eine identische Wertebasis, Vertrauen in der Begegnung und der Zusammenarbeit sowie das Engagement für gemeinsame Ziele wirken wie ein Schutzschild gegen krisenhafte Entwicklungen. Diesen Impuls setzen wir auch bei Kurtz Ersa und haben mit „OneFamily“ einen breit angelegten Veränderungsprozess initiiert, der unser „Wir“-Gefühl neu beleben und das Bewusstsein stärken soll, Teil der so traditions- wie erfolgreichen Kurtz Ersa-Familie zu sein. Auch hierzu finden Sie Einzelheiten im nachfolgenden Bericht.

Wir haben uns von der einstigen Hammerschmiede zu einem global agierenden Maschinenbau-Unternehmen entwickelt. Diese beständige Transformation begleitet uns auch in die Zukunft, denn neue Herausforderungen erfordern neue Antworten. Seit 1779, also seit annähernd 250 Jahren, betreiben wir den Wandel als aktiven Prozess, weil wir gelernt haben, dass langfristiger Erfolg auf mutigem Unternehmertum fußt. Aus diesem Grund verstehen wir Nachhaltigkeit nicht als ein Etikett, das wir uns anheften, sondern als Verpflichtung unseren Mitarbeitern, Kunden, Partnern und der Umwelt gegenüber und vor allem als Aufruf, mit unserer Geschäftstätigkeit nachfolgende Generationen nicht über Gebühr zu belasten.

In diesem Nachhaltigkeitsbericht legen wir dar, wie weit wir auf dem Weg zu unserem Ziel, schon bis 2029 ein CO₂-neutrales Unternehmen zu werden, vorangeschritten sind. Wenn wir es weiterhin schaffen, Krisen auch als Motor für positiven Wandel zu nutzen, bin ich zuversichtlich, dass uns diese Transformation gelingt.

Wir wünschen Ihnen eine interessante und aufschlussreiche Lektüre unseres Nachhaltigkeitsberichts 2022.

Ihr Ralph Knecht

CEO des Kurtz Ersa-Konzerns, April 2023

[GRI 102-14]

Hinweise zum Leseverständnis

Kurtz Ersä legt mit der vorliegenden Übersicht zum zweiten Mal in Folge einen Nachhaltigkeitsbericht vor. Dabei haben wir uns erneut an den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) orientiert. Die GRI hat einen umfassenden Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung definiert und darin die Angaben festgelegt, welche die ökologische, ökonomische und soziale Leistung einer Organisation bewerten helfen. Ziel der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach den GRI-Standards ist es, Transparenz darüber zu schaffen, wie eine Organisation zu einer nachhaltigen Entwicklung beiträgt oder beitragen will. Mit der Anwendung der Standards wollen wir die Vergleichbarkeit und Qualität der offengelegten Informationen sicherstellen.

Die GRI hat mit der Veröffentlichung neuer „Universal Standards“ im Oktober 2021 Aufbau und Kriterien für eine GRI-konforme Nachhaltigkeitsberichterstattung umfassend aktualisiert. Wir folgen diesen Neuerungen bereits im vorliegenden Bericht, was in erster Linie Auswirkungen auf die Struktur und Gliederung der Inhalte hat. Darüber hinaus sind auch die Pflichtangaben zu den Grundsätzen der Unternehmensführung (Corporate Governance) erweitert sowie Angaben zu einer Risikoabschätzung und Sorgfaltspflicht (Due Diligence) hinzugekommen, insbesondere in Bezug auf das Einhalten von Menschenrechten und den Klimawandel. Ziel der Neuerungen ist es, die Transparenz in Bezug auf die Auswirkungen auf Wirtschaft, Umwelt und Menschen weiter zu erhöhen.

Unser Bericht mit Angaben zum Geschäftsjahr 2022 ist unter Bezugnahme auf („with reference to“) die neuen GRI-Standards entstanden. Das bedeutet, dass wir zusätzlich zu den allgemeinen Anga-

ben auch über diejenigen Topic Standards berichten, die wesentliche Themen als Folge unserer Geschäftstätigkeit berühren. Die GRI veröffentlicht zudem nach und nach branchenspezifische Vorgaben (Sector Standards), bis zum Redaktionsschluss lag jedoch zum Maschinenbau keine Handreichung vor (wie im Übrigen auch zu den meisten anderen Branchen). Dementsprechend war eine Darstellung von Sector Standards noch nicht möglich; davon abgesehen berichten wir so umfassend wie möglich.

Die Gliederung in sieben Themenblöcke aus dem ersten Bericht haben wir beibehalten, die Auswahl der berichteten Aspekte findet ihre Entsprechung in der Systematik der GRI-Vorgaben. Zur besseren Nachvollziehbarkeit verweisen wir am Ende der Absätze jeweils auf die Nummer der betreffenden Standards; darüber hinaus bietet der GRI-Inhaltsindex am Ende des Berichts eine einfache Orientierung, wo genau im Bericht wir auf welches GRI-Thema eingehen. Grafiken und Schaubilder veranschaulichen zudem die dargestellten Inhalte.

Wir haben den Bericht über das Geschäftsjahr 2022 um Angaben und Zahlen aus unseren internationalen Niederlassungen erweitert. Überall dort, wo wir auf Ergebnissen aus dem vorangegangenen Geschäftsjahr aufbauen, verweisen wir auf die jeweiligen Veränderungen, um die Entwicklung zu verdeutlichen. Gleiches ist bei der erstmaligen Veröffentlichung aus den internationalen Standorten nicht immer durchgängig möglich. Sofern verfügbar, weisen wir Daten konsistent ab 2019 aus oder ergänzen diese separat, um für die folgenden Berichte eine transparente Basis zu schaffen. [\[GRI 2-4\]](#)

Strategie zur nachhaltigen Entwicklung – Unser Programm GoGreen250



Seit 2020 hat Nachhaltigkeit bei Kurtz Ersä ein eigenes Label: Damals wurde die Initiative „GoGreen250“ gestartet mit dem Ziel, pünktlich zum 250-jährigen Bestehen im Jahr 2029 die Transformation zu einem CO₂-neutralen Unternehmen abgeschlossen zu haben. Mit diesem Anspruch geht Kurtz Ersä sogar weit über bislang geltende gesetzliche Vorgaben hinaus und hat sich als Vertreter einer sehr material- und energieintensiven Branche überaus ehrgeizige Ziele gesteckt.

Am 6. Juni 2022 hat die Initiative ihren nächsten Meilenstein erreicht. Seitdem ist Kurtz Ersä Mitglied im UN Global Compact (UNGC). Diesem globalen Netzwerk haben sich bislang mehr als 20.000 Unternehmen angeschlossen und sich damit öffentlich den zehn Prinzipien des UN Global Compact verpflichtet. Als Mitglied der weltweit größten und wichtigsten Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung unterstützt Kurtz Ersä damit die Entwicklungen hin zu einer inklusiveren und zukunftsgerichteten Wirtschaft. Im Fokus liegt die Wahrung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte, Korruptionsbekämpfung sowie Umweltschutz.

Als UNGC-Mitglied hat Kurtz Ersä jetzt Zugang zu weltweiten Netzwerken und Schulungsangeboten (international wie national) und

wird mit seinen Nachhaltigkeits-Bestrebungen sichtbarer nach außen. Als Verbund aus Politik und Industrie will der UNGC die Globalisierung sozialer und ökologischer gestalten. Das Netzwerk unterstützt Unternehmen, auf der Basis seiner zehn universellen Prinzipien Nachhaltigkeit strategisch im Unternehmenshandeln zu verankern.

In konsequenter Entsprechung formuliert unser Programm „GoGreen250“ das Ziel, in allen Unternehmensbereichen nachhaltiger zu agieren und unseren CO₂-Fußabdruck deutlich zu reduzieren – bezogen auf die eigene Produktion sowie auf die gesamte Lieferkette. Für die praktische Umsetzung haben wir bereits 2020 mehrere Arbeitsgruppen eingerichtet, in denen wir unsere Prozesse auf den Prüfstand stellen und für die verschiedenen Bereiche der Produktion und Lieferkette nachhaltige Lösungen erarbeiten. Zudem beteiligen sich viele Mitarbeiter mit konstruktiven Vorschlägen an diesem Prozess. Dabei spielen nicht nur ökologische Aspekte eine Rolle, sondern wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz rund um die Themen „Entwickeln“, „Beschaffen“, „Produzieren“, „Verkaufen“, „Wirtschaften“ und „Leben“. Über die Schwerpunkte und Fortschritte in den einzelnen Themenfeldern informiert dieser Nachhaltigkeitsbericht. [\[GRI 2-23\]](#)

Inhalt

ÜBER UNS	06
Organisationsprofil	08
Einbindung von Stakeholdern	10
Vorgehensweise bei der Berichterstattung	11
Wesentlichkeitsanalyse	12
Berichtsprofil	13
Führungsstruktur und Kontrollorgan	14
Organisationsstruktur Kurtz Ersa-Konzern	15
17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung	16

NACHHALTIG ENTWICKELN	18
Entwicklung mit Weitsicht.	20
Ausgezeichnetes Umweltmanagement	21
Ausgezeichnete Innovationsleistung	21
Fundierte Basis für mehr Effizienz	22
Viele Ideen für ein Ziel	23
Verringerung des Energieverbrauchs	23

NACHHALTIG BESCHAFFEN	24
Verantwortung übernehmen in der Lieferkette	26
Soziale und ökologische Anforderungen an Lieferanten	28
Erste Schritte in Richtung CO ₂ -Neutralität	30

NACHHALTIG PRODUZIEREN	32
Gesamter Produkt-Lebenszyklus im Blick	34
Energie	35
Energieverbrauch innerhalb der Organisation	35
Ausbau regenerativer Energien	35
Verringerung des Energiebedarfs	36
Wasser	40
Nachhaltiges Wassermanagement	41
Treibhausgasemissionen	42
Energieverbrauch messen und senken	42
Abfall	44
Priorität Müllvermeidung	45

NACHHALTIG VERKAUFEN	46
Kundengesundheit und -sicherheit	49
Absatzmärkte	49
Digitalisierung	50
Kundengesundheit und -sicherheit	51
Fuhrpark	52

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN	54
Unternehmerische Verantwortung	57
Finanzielle Stabilität und Rentabilität	57
Wirtschaftliche Leistung	58
Indirekte ökonomische Auswirkungen	58
Auf Antrieb das ESG-Rating in Bronze erreicht	59
Gesellschaftliches Engagement.	60

NACHHALTIG LEBEN	62
„One Family: People & Culture“	65
Verantwortungsvoller Arbeitgeber	66
Beschäftigung	66
Vielfalt und Chancengleichheit	67
Gleicher Lohn bei gleicher Tätigkeit.	68
Elternzeit	68
Aus- und Weiterbildung	69
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	70
Kennzahlen	72
GRI-Inhaltsindex	74

Redaktioneller Hinweis: Dieser Bericht spricht zur Gleichberechtigung der Geschlechter im Sinne des Gender Mainstreaming alle Personen gleichermaßen an. Falls die Schreibweise dem nicht offensichtlich Rechnung trägt, dient dies ausschließlich einem besseren Lesefluss und hat keinesfalls eine diskriminierende Intention.



Über uns.

Als Familienbetrieb in siebter Generation ist nachhaltiges Denken und Handeln von jeher Teil unserer DNA.



Organisationsprofil

Die Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG (künftig: Kurtz Ersä) legt zum zweiten Mal in Folge einen Nachhaltigkeitsbericht vor. In diesem Bericht über das Geschäftsjahr 2022 folgen wir den aktualisierten Inhalten und Leitlinien der GRI-Standards (Global Reporting Initiative), die eine einheitliche und vergleichbare Darstellung sicherstellen. [GRI 2-1a; 2-3]

Kurtz Ersä ist ein global agierendes Maschinenbau-Unternehmen. Es wird in siebter Generation als inhabergeführtes Familienunternehmen betrieben. Das Unternehmen unterliegt der Rechtsform einer Personengesellschaft. Die drei wesentlichen Business-Segmente umfassen die Bereiche Lötssysteme und Lötwerkzeuge (Electronics Production Equipment), Schaumstoff- und Gießereimaschinen einschließlich moderner 3D-Metalldrucker (Moulding Machines) sowie Automatisierungslösungen (Automation). Der Hauptsitz von Kurtz Ersä ist in Kreuzwertheim (Franken). [GRI 2-1 b, c; 2-6 a]

Zum Kurtz Ersä-Konzern gehören Niederlassungen in Europa, Nordamerika und Asien. Insgesamt betreibt das Unternehmen sechs Produktionsstätten in drei Ländern (Deutschland [4], USA, China) und hat darüber hinaus zwölf Standorte im Ausland (China [5], Frankreich, Indien, Mexiko, USA, Vietnam). Die Niederlassung in Russland ist aufgrund des noch immer andauernden Angriffskrieges auf die Ukraine vom Februar 2022 seit dem ersten Quartal 2022 bis auf Weiteres stillgelegt. Entsprechend sind daraus keine Geschäftsdaten in diesen Bericht eingeflossen. [GRI 2-1 d]

Zum Konzern zählen mit Stand 31.12.2022 insgesamt 17 Unternehmen. Über die in den Angaben zu GRI 2-1 genannten Unternehmen und Niederlassungen ist Kurtz Ersä an keinen weiteren Entitäten (wie Tochtergesellschaften, Joint Ventures oder Minderheitsbeteiligungen) beteiligt, so dass in unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung auch keine diesbezüglich weiterführenden Angaben gemacht werden können. [GRI 2-2]

Nach der rechtswirksam vollzogenen Übernahme der SCHILLER AUTOMATION GmbH & Co. KG zum 01.01.2022 haben wir deren Geschäftstätigkeit unserem Geschäftsbereich Automation zugeordnet. Darüber hinaus berichten wir neben den Tätigkeiten an den deutschen auch erstmals über die internationalen Produktions- und Vertriebsstandorte des Kurtz Ersä-Konzerns. Das betrifft die Region Asien, wo wir eigene Produktionsstätten für Ersä und Kurtz Maschinen unterhalten, sowie die Region USA, die sich neben einer Produktion in kleinem Maßstab insbesondere auf die Reparatur von Ersä und Kurtz Maschinen spezialisiert hat. Der Umsatz im Geschäftsjahr 2022 belief sich auf 360,4 Mio. Euro. [GRI 2-3; 2-6]

Alle Unternehmensteile beschäftigen in Summe 1.518 Mitarbeitende (+132 im Vergleich zum Vorjahr), davon 1.032 (+84) am Stammsitz mit den Gemeinden Wertheim und Kreuzwertheim. Bei der SCHILLER AUTOMATION GmbH & Co. KG arbeiten zudem 147 Beschäftigte (-3), in den USA 44 (+1) und in der Region Asien 295 (+50); Stichtag jeweils 31.12.2022. [GRI 2-7]

Standorte in Deutschland:

- Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG
- Ersä GmbH
- Kurtz GmbH & Co. KG
- Kurtz Ersä Automation GmbH
- globalPoint ICS GmbH & Co. KG
- Kurtz Ersä Logistik GmbH
- Kurtz Ersä Hammer Academy GmbH
- SCHILLER AUTOMATION GmbH & Co. KG

Standorte international:

- Kurtz Ersä, Inc.
- Kurtz Ersä México, S.A. de C.V.
- Kurtz Ersä Asia Ltd.
- Kurtz Shanghai Ltd.
- Kurtz Zhuhai Manufacturing Ltd.
- Kurtz Ersä Vietnam Company Limited
- Kurtz Ersä India – Smart Production Technologies Private Limited
- Kurtz Ersä France
- 000 Kurtz Ost (derzeit ruhend)



**Electronics
Production
Equipment**

**Moulding
Machines**

Automation



Kreuzwertheim

WORLDWIDE APPLICATION CENTERS
ONE FAMILY CUSTOMER SERVICES
 WORLDWIDE ANY TIME – ANYWHERE
PARTNERSHIPS MADE BY KURTZ ERSA
 MULTICULTURAL · CONNECTIVITY **GLOBAL PLAYER**
 PROCESS KNOW HOW UNIFIED QUALITY STANDARD



weltweit
1.518
Beschäftigte



seit
1779
innovativ

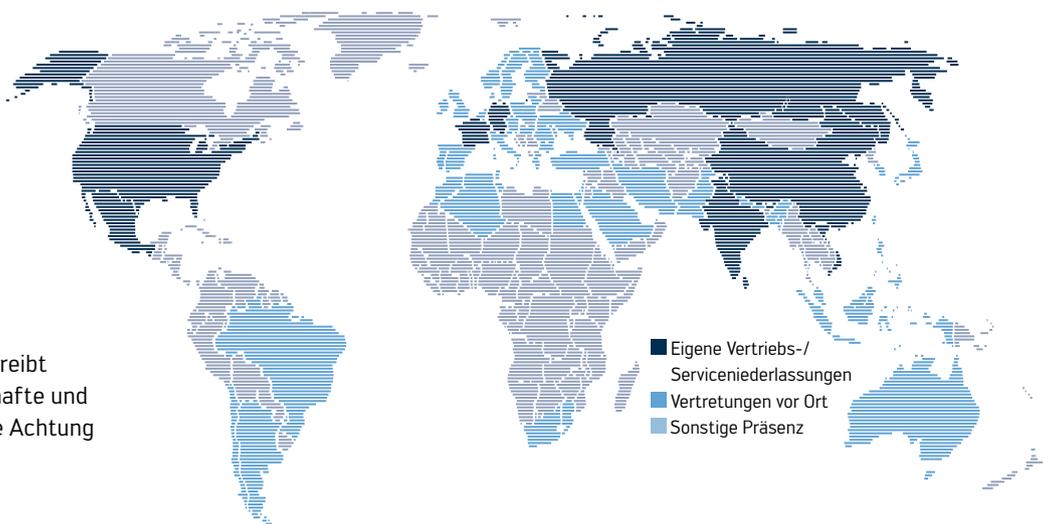


GJ 2022:
360 Mio.
Euro Umsatz

GLOBAL. Unsere Produkte und Serviceleistungen sind weltweit verfügbar

AHEAD. steht für unsere technologische Marktführerschaft und den Anspruch, für andere Benchmark zu sein

SUSTAINABLE. beschreibt nachhaltiges Wirtschaften, dauerhafte und verlässliche Partnerschaften sowie Achtung und Schutz der Umwelt



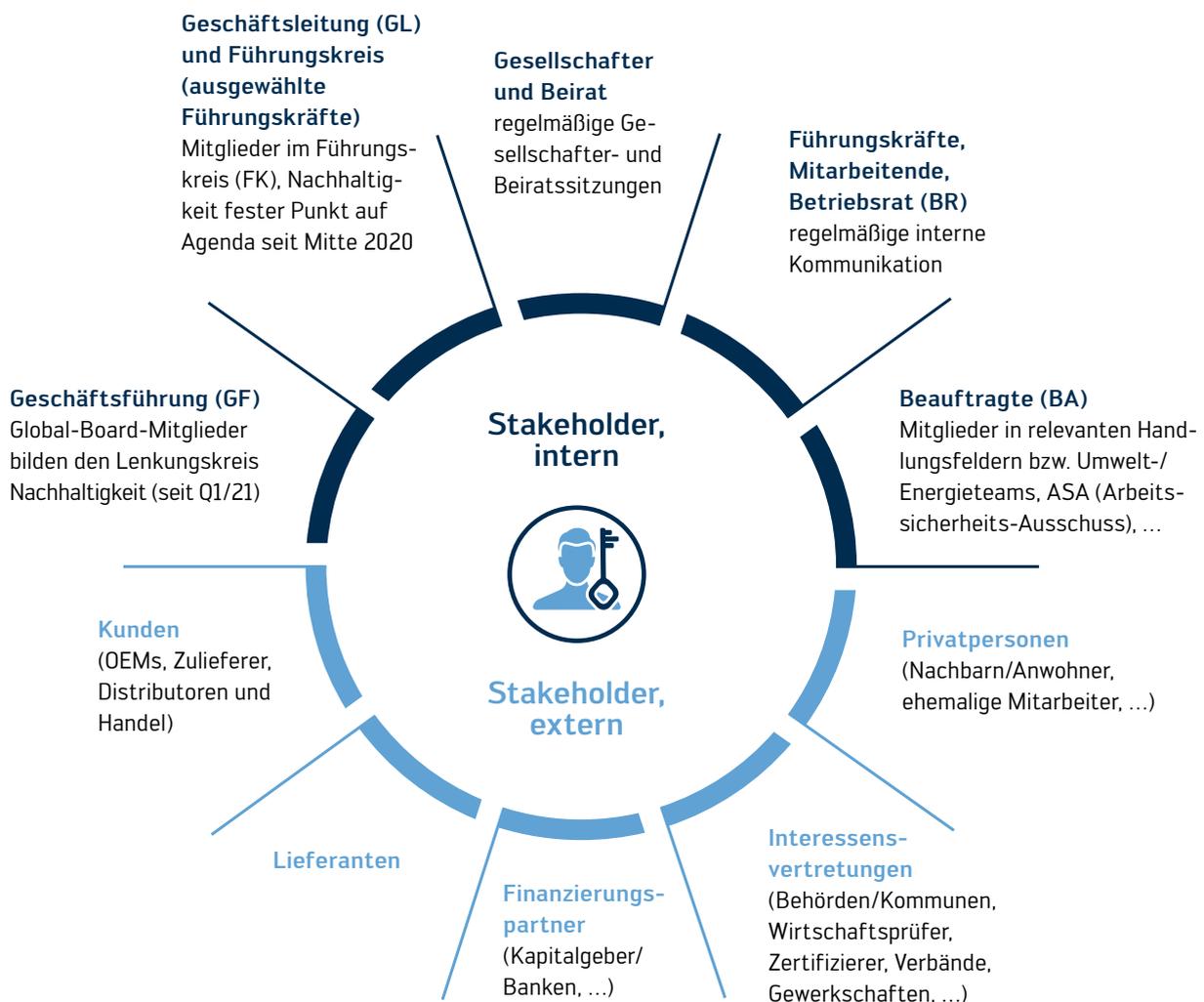
Einbindung von Stakeholdern

Uns ist bewusst, dass wir als global tätiges Maschinenbau-Unternehmen eine Verantwortung tragen, um auf allen Ebenen unserer Geschäftstätigkeit nachhaltiges Handeln anzustoßen und zu verstetigen. Dazu erhalten wir wichtige Impulse über den Austausch mit den unterschiedlichen Stakeholdern (Anspruchsgruppen). In den vergangenen Jahren haben wir diesen Kontakt intensiviert, auch und gerade im Hinblick auf unsere Nachhaltigkeits-Strategie. Dabei wollen wir Erfahrungen und Erwartungen einbinden, für die Umsetzung unserer Strategie werben und konkrete Handlungsschritte in Richtung Nachhaltigkeit definieren. Aber auch im Rahmen unserer üblichen Geschäftstätigkeit sind wir mit einer Reihe von Stakeholdern in einem regelmäßigen und engen Austausch.

In Vorbereitung einer zielgerichteten Stakeholder-Kommunikation wurden 2021 die wesentlichen Anspruchsgruppen intern wie extern definiert. Entscheidende Kriterien dafür waren neben der Nähe zu mindestens einem der Unternehmen aus dem Konzernverbund eine aktive Einbindung der einzelnen Anspruchsgruppen. Dazu zählt insbesondere eine (oftmals institutionalisierte) Kom-

munikation sowie die Möglichkeit der Einflussnahme auf die Aktivitäten von Kurtz Ersa. Ein Stakeholder ist dementsprechend zumindest Adressat bestimmter Kommunikationsformen, häufig aber auch Impulsgeber in Form von (operativen und strategischen) Entscheidungen. In einigen Fällen unterliegt der Kontakt (teilweise) Regelungen aus der Rechtsprechung (z.B. bei Gewerkschaften, Betriebsrat), in allen Fällen achten wir aber auf einen offenen und gleichberechtigten Dialog.

Die Auflistung unserer Stakeholder umfasst intern alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere die Geschäftsführung, die Geschäftsleitung, die Gesellschafter, die Beiratsmitglieder und den Betriebsrat. Als externe Stakeholder stehen Kunden, Lieferanten und weitere Geschäftspartner, Journalisten, Interessenvertreter (wie Kapitalgeber/Banken, Behörden/Kommunen, Wirtschaftsprüfer, Zertifizierer, Verbände, Gewerkschaften) sowie Privatpersonen (Nachbarn/Anrainer, ehemalige Mitarbeiter) im Fokus der Wahrnehmung. [GRI 2-29; 2-6-c]





Vorgehensweise bei der Berichterstattung

Dieser Bericht unter Bezugnahme auf die GRI-Standards („in reference to“) bezieht sich so umfassend wie möglich auf die Vorgaben der 2021 vollständig aktualisierten und teilweise erweiterten Standards. Die Verweise auf die jeweiligen Kapitel sind im GRI-Inhaltsindex entsprechend angepasst. Der Inhaltsindex findet sich am Ende des Berichts (Seite 74).

Mit unserer Initiative „GoGreen250“ erheben wir Nachhaltigkeit zu einem der zentralen Leitmotive unserer Unternehmensausrichtung. Diesen Weg wollen und müssen wir unter Einbeziehung aller relevanten Anspruchsgruppen bestreiten, deshalb haben wir im ersten Quartal 2021 einen Lenkungskreis Nachhaltigkeit etabliert, der sich aus der internationalen Geschäftsführung

von Kurtz Ersä zusammensetzt. Der Lenkungskreis beauftragt die Projekt Management Offices (PMO) unter anderem mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der GoGreen250-Initiative sowie mit der Erhebung relevanter Daten und der Darstellung in einem Nachhaltigkeitsbericht. Das Gremium bestimmt über Ausrichtung und Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie, entscheidet über die Umsetzung der vorgeschlagenen Projekte und Maßnahmen und kontrolliert das Ergebnis anhand eines Projekt-Reviews. Zu den Aufgaben des Lenkungskreises zählt auch Prüfung und Freigabe des Nachhaltigkeitsberichts vor Veröffentlichung. Auf eine zusätzliche externe Prüfung im Hinblick auf die Vereinbarkeit mit den GRI-Standards wird bislang verzichtet. [\[GRI 2-5; 2-9; 2-12; 2-14\]](#)

Wesentlichkeitsanalyse

Der Begriff der „Wesentlichkeit“ umfasst ein zentrales Element der Nachhaltigkeitsberichterstattung und rückt damit in eine herausgehobene Position innerhalb des Nachhaltigkeitsmanagements von Unternehmen. Laut GRI definiert sich die Wesentlichkeit von Themen durch eine zweidimensionale Betrachtung: Zum einen aufgrund der Bedeutung aus der Stakeholder-Perspektive, zum anderen aufgrund der Auswirkungen des unternehmerischen Handelns. Mit den aktualisierten Vorgaben für die Wesentlichkeitsanalyse stärkt die GRI insbesondere die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit eines Unternehmens. Wichtig ist damit vor allem eine „Inside-Out-Perspektive“, das bedeutet, dass wesentliche Nachhaltigkeitsthemen aufgrund der Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf Gesamtwirtschaft, Umwelt und Gesellschaft zu ermitteln sind. Hinzu kommt die Stakeholder-Perspektive, bei der alle relevanten Anspruchsgruppen (auch interne) die aus ihrer Sicht wesentlichen Themen ermitteln.

Auch bei Kurtz Ersä bildet eine Wesentlichkeitsanalyse die Grundlage für die Auswahl zentraler Themen- und Handlungsfelder. Eine entscheidende Grundlage dafür war eine Stakeholder-Umfrage, die der Lenkungsreis Nachhaltigkeit Mitte 2021 mit dem Ziel initiiert hat, wesentliche Themenfelder zu identifizieren und zu priorisieren. Zudem gibt es seit dem zweiten Quartal 2020 einen Prozess, bei dem im Rahmen von Workshops und Meetings Fach- und Führungskräfte aus allen Unternehmensteilen unter Beteiligung der Geschäftsführung sowie den PMO die Nachhaltigkeitsstrategie bei Kurtz Ersä reflektieren und weiterentwickeln. Dabei werden Ziele und Maßnahmen konkretisiert und den Themenfeldern zugeordnet. Das Vorgehen stellt unterschiedliche Sichtweisen und Schwerpunktsetzung im Hinblick auf die Ausgestaltung der Punkte sicher. Die finale Definition der sechs Handlungsfelder (wesentliche Themen) erfolgte im Lenkungsreis. Weiterhin berichten die PMO quartalsweise im Führungskreis über die Fortschritte und Maßnahmen aus den einzelnen Teams. [\[GRI 3-1\]](#)

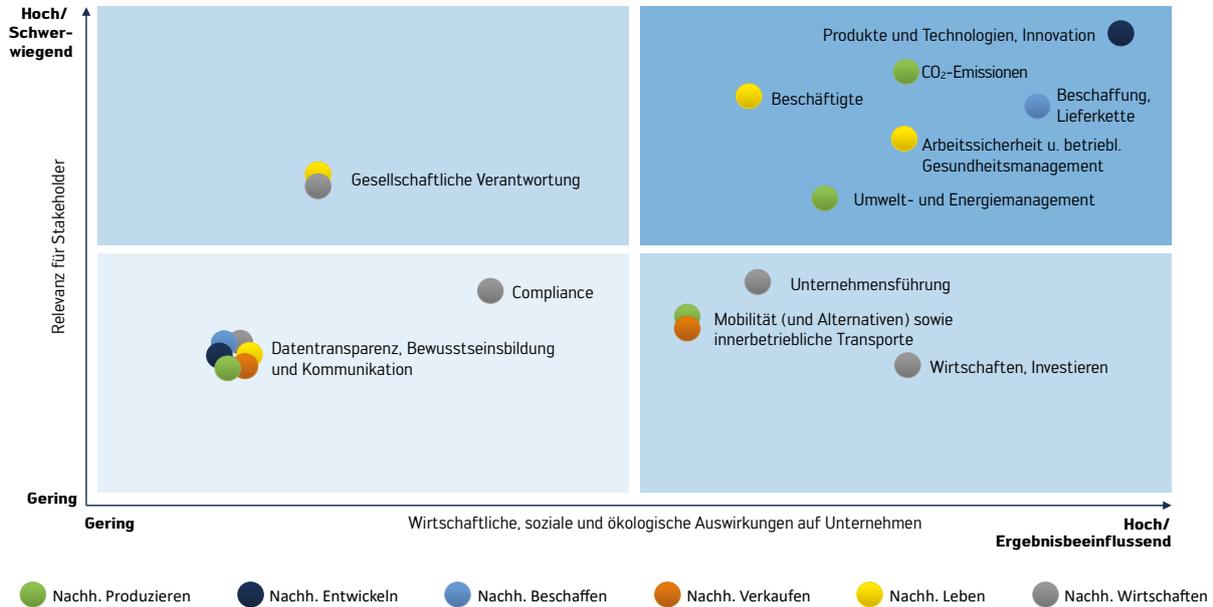
Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse haben die unterschiedlichen Stakeholder eine Bewertung der Bedeutung nachhaltiger Aspekte vorgenommen. Aus dieser Gewichtung und der Abgrenzung

von weniger wichtigen Themen sind nachfolgende Schwerpunkte entstanden, auf die wir uns im vorliegenden Bericht konzentrieren und anhand derer wir unsere Ziele, Maßnahmen und Entwicklungspotenziale in Sachen Nachhaltigkeit aufzeigen. Die Liste der Themen ist deckungsgleich mit der aus dem Vorjahr, da sich die wesentlichen Themen nicht verändert haben. Das sichert auch die Vergleichbarkeit mit Angaben aus dem vorherigen Bericht sowie die Sichtbarkeit einer Entwicklung hinsichtlich der Auswirkungen bei den wesentlichen Themen. Wir berichten im Einzelnen über

- **Nachhaltig Entwickeln** – Produkte, Technologien und Innovationen
- **Nachhaltig Beschaffen** – Beschaffung, Lieferkette, Verpackungsabfälle
- **Nachhaltig Produzieren** – interne Energieverbräuche (Produktionsprozesse, Verwaltung, Gebäude, Mobilität [und Alternativen]) sowie innerbetriebliche Transporte, Produktions-, Verpackungs- und Siedlungsabfälle, CO₂-Emissionen
- **Nachhaltig Verkaufen** – Mobilität (und Alternativen) sowie Möglichkeiten zur Nutzung digitaler Tools zur Vermeidung von Geschäftsreisen per Auto oder Flugzeug
- **Nachhaltig Wirtschaften** – Compliance, gesellschaftliche Verantwortung, Unternehmensführung, Wirtschaften/Investieren
- **Nachhaltig Leben** – Gesellschaftliche Verantwortung, Beschäftigte, Arbeitssicherheit und betriebliches Gesundheitsmanagement [\[GRI 3-2\]](#)

Wir nehmen selbstverständlich zur Kenntnis, dass die Ansprüche seitens der Stakeholder an die Nachhaltigkeitsleistung von Kurtz Ersä beständig wachsen. Die Wesentlichkeitsanalyse auf der Basis unserer Geschäftstätigkeit nutzen wir auch, um zu ermitteln, welche Themen und Maßnahmen den größten Effekt hinsichtlich einer nachhaltigen Entwicklung haben und so eine Fokussierung unserer Ressourcen auf bestimmte Maßnahmen zu begründen.

Wesentlichkeitsmatrix



Berichtsprofil

Der Berichtszeitraum dieses Nachhaltigkeitsberichts umfasst das Geschäftsjahr 2022 vom 01.01. bis 31.12.2022. Redaktionsschluss war am 31. März 2023. Kurtz Ersä veröffentlicht jährlich eine Neuauflage des Nachhaltigkeitsberichts mit Bezug auf das vorangegangene Geschäftsjahr. Die Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf den gleichen Zeitraum, den auch der aktuelle Finanzbericht umfasst. [\[GRI 2-3 a-c\]](#) Nachhaltigkeit ist bei Kurtz Ersä eine Querschnittsaufgabe, insofern sind die Beiträge einer Vielzahl von Akteuren aus den Konzernunternehmen in den Bericht eingeflossen.

Verantwortlich für die Umsetzung und Ansprechpartner bei Rückfragen sind

Anna Hieble
Zentralbereichsleitung Managementsysteme
E-Mail: anna-maria.hieble@kurtzersa.de

Marcus Loistl
Zentralbereichsleitung Kommunikation
E-Mail: marcus.loistl@kurtzersa.de
[\[GRI 2-3 d\]](#)

Führungsstruktur und Kontrollorgan

Der Kurtz Ersä-Geschäftsführung (Global Board) gehören sieben Führungskräfte an, die jeweils die Leitung eines relevanten Geschäftsbereichs oder einer Region verantworten. Die Geschäftsführung kann auf die Unterstützung eines Beirats zurückgreifen, der ihr beratend zur Seite steht. Seit zwei Jahren steuert der Lenkungsreis Nachhaltigkeit, bestehend aus der internationalen Geschäftsführung von Kurtz Ersä, das Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens, also die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Kurtz Ersä auf Wirtschaft, Umwelt und Menschen. Ihm kommt auch die Aufgabe der obersten Kontrollinstanz über den Umfang und Fortgang der Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu. Mitglieder des Lenkungsreises sind:

- Ralph Knecht – CEO, Vorsitzender der Geschäftsleitung, verantwortlich für IT, Quality Management & Communications
- Thomas Mühleck, CFO, verantwortlich für Corporate Finance, Controlling, Human Resources, Procurement & Supply Chain, Real Estate, Logistics
- Uwe Rothaug, Geschäftsführer Kurtz GmbH & Co. KG, verantwortlich für Moulding Machines, Global Sales Europe & Asia
- Bernd Schenker, President & COO Kurtz Ersä Asia, verantwortlich für Region Asien und China
- Albrecht Beck, President & COO Kurtz Ersä America, verantwortlich für Region USA & Mexico
- Dr. Michael Fischer, Geschäftsführer Ersä GmbH, verantwortlich für Electronics Production Equipment
- Dr. Michael Wenzel, Geschäftsführer Kurtz Ersä Automation GmbH und SCHILLER AUTOMATION GmbH & Co. KG, verantwortlich für Automation
[\[GRI 2-9; 2-11-a\]](#)

Die Aufnahme der jeweiligen Geschäftsführer aus den internationalen Unternehmensbereichen in das Kontrollgremium stellt sicher, dass alle Regionen und Unternehmensteile gleichberechtigt vertreten sind. Zugleich ist an diesen Stellen eine umfassende Budget- und Personalverantwortung gebündelt, so dass Maßnahmen zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung unmittelbar entschieden und angeschoben werden können. [\[GRI 2-10\]](#)

Beirat sowie Gesellschafter werden regelmäßig über Planungen und Umsetzungsstand informiert. Mit der operativen Umsetzung aller Maßnahmen, die sich aus dem Management der genannten Auswirkungen ergeben, sind die PMO betraut. [\[2-13\]](#)

Vergütungspolitik

Wir wollen das Bewusstsein für nachhaltige Prozesse und unseren Willen zur Umsetzung der GoGreen250-Initiative noch stärker im Unternehmenshandeln verankern. Deshalb haben wir einen Bestandteil der jährlichen Sonderzahlung für die Geschäftsführung und Führungskräfte an Nachhaltigkeitskriterien geknüpft. Dabei orientieren wir uns am ESG-Rating, weil es ein objektives Maß für die Leistung eines Unternehmens in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) darstellt und jährlich von externen Experten erstellt wird. Damit wird der Fortschritt bei der nachhaltigen Entwicklung erstmals in unserer Vergütungspraxis abgebildet. [\[2-19-b\]](#)



Das Global Board des Kurtz Ersä-Konzerns mit dem ehemaligen CEO Rainer Kurtz (v.l.n.r.): Albrecht Beck, Präsident und COO Kurtz Ersä, Inc., Uwe Rothaug, Geschäftsführer Kurtz GmbH & Co. KG, Michael Fischer, Geschäftsführer Ersä GmbH, Michael Wenzel, Geschäftsführer Kurtz Ersä Automation GmbH und SCHILLER AUTOMATION GmbH & Co. KG, Ralph Knecht, Kurtz Ersä-CEO, Rainer Kurtz (ehemaliger CEO), Bernd Schenker, Präsident & COO Kurtz Ersä Asia, und Thomas Mühleck, CFO

Organisationsstruktur Kurtz Ersä-Konzern



17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

Im September 2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen (UN) einstimmig die Agenda 2030. Das Herzstück der Agenda sind 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals/SDG), die einen wesentlichen Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen in den Bereichen nachhaltiges Wirtschaften, Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit leisten sollen. Die Staatengemeinschaft rückt so die Bekämpfung extremer Armut, die Verbesserung der Lebensverhältnisse aller Menschen und den Schutz unseres Planeten ins Zentrum und unterstreicht, dass die globalen Herausforderungen nur gemeinsam gelöst werden können. Seit 2016 sind die Mitgliedsländer dabei, diese Vision in nationale Entwicklungspläne zu überführen und die Umsetzung zu organisieren. Damit ist auch die Zivilgesellschaft aufgerufen, ihren Teil beizutragen und eine nachhaltige Entwicklung zu fördern.



SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen

Das Ziel will ein gesundes Leben für Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.

Diesem Ziel folgen wir, indem wir bei unseren internen Prozessen der Gesundheit unserer Mitarbeitenden höchste Priorität einräumen, aber auch insofern, dass unsere Produkte in Herstellung und Nutzung das Wohlergehen der Menschen nicht gefährden.



SDG 4: Hochwertige Bildung

Im Fokus steht hier eine inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung. Zudem sollen Möglichkeiten für lebenslanges Lernen für alle bereitgestellt werden.

Uns ist bewusst, dass Bildung ein Schlüssel für eine gerechte und zukunftsfähige Gesellschaft darstellt und auch unser Unternehmen von der (Weiter-)Bildung unserer Beschäftigten abhängt. Deshalb haben wir die Kurtz Ersä Hammer Academy gegründet, kooperieren mit Hochschulen und investieren so in die Fortbildung unserer Mitarbeitenden.



SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie

Damit soll der Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle weitgehend gesichert werden. Gerade energieintensive

Branchen wie der Maschinenbau sind in der Verantwortung, ressourcenschonende Energiequellen zu fördern. Wir beziehen nicht nur Ökostrom, sondern setzen auch verstärkt auf Eigenenergiegewinnung über Photovoltaik.



SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Hier geht es um ein dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum sowie

Maßnahmen hin zu einer produktiven Vollbeschäftigung und menschenwürdiger Arbeit für alle. Denn Arbeit sichert nicht nur den Lebensunterhalt, sondern soll eigene Fähigkeiten schulen und Sinn stiften. Unsere Arbeitsplätze sichern Beschäftigung und einen Teil volkswirtschaftlichen Wachstums.

Kurtz Ersä begrüßt die UN-Nachhaltigkeitsziele und unterstützt die Umsetzung im Rahmen seiner Möglichkeiten. Weite Teile unserer Nachhaltigkeitsstrategie finden eine Entsprechung in einem oder mehreren Zielen der Agenda 2030, insofern sind viele unserer Maßnahmen in der konkreten Umsetzung auch ein Beitrag im Sinne der UN-Nachhaltigkeitsziele. In der Vorbereitung auf unseren Nachhaltigkeitsbericht über das Geschäftsjahr 2022 haben wir erstmals unsere Geschäftsprozesse und Handlungsfelder den 17 SDGs gegenübergestellt und zugeordnet, um die gemeinsame Ausrichtung noch sichtbarer zu machen. Dabei haben wir acht SDGs identifiziert, bei denen es eine signifikante Übereinstimmung mit bzw. eine Entsprechung in unserem Unternehmenshandeln gibt. Langfristig ist es unser Anspruch, mit unserem Nachhaltigkeitsengagement einen Beitrag zur Umsetzung möglichst vieler dieser Ziele zu leisten.



SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

Dieses Ziel beschreibt den Anspruch, eine widerstandsfähige Infrastruktur aufzubauen, die breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung sowie Innovationen zu fördern. Gemeinsam mit unseren Kunden arbeiten wir an innovativen Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft und entwickeln in Teilbereichen eine moderne Infrastruktur, deren Aufbau und Nutzung immer nachhaltiger wird.



SDG 12: Nachhaltiger Konsum und Produktion

Aufgrund von knapper werdenden Ressourcen unseres Planeten ist ein Wandel unserer Produktions- und Konsumpraktiken notwendig. Entsprechend fordert das Ziel die Implementierung nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster. Dieser Bereich ist für uns zentral, weil wir auf Herstellung und Anwendung unserer Produkte großen Einfluss haben. Wir achten deshalb auf eine ressourcenschonende Produktion, die Reduktion von Müll und Energiebedarf, langlebige Produkte sowie – wo möglich – auf Austausch statt Erneuerung.



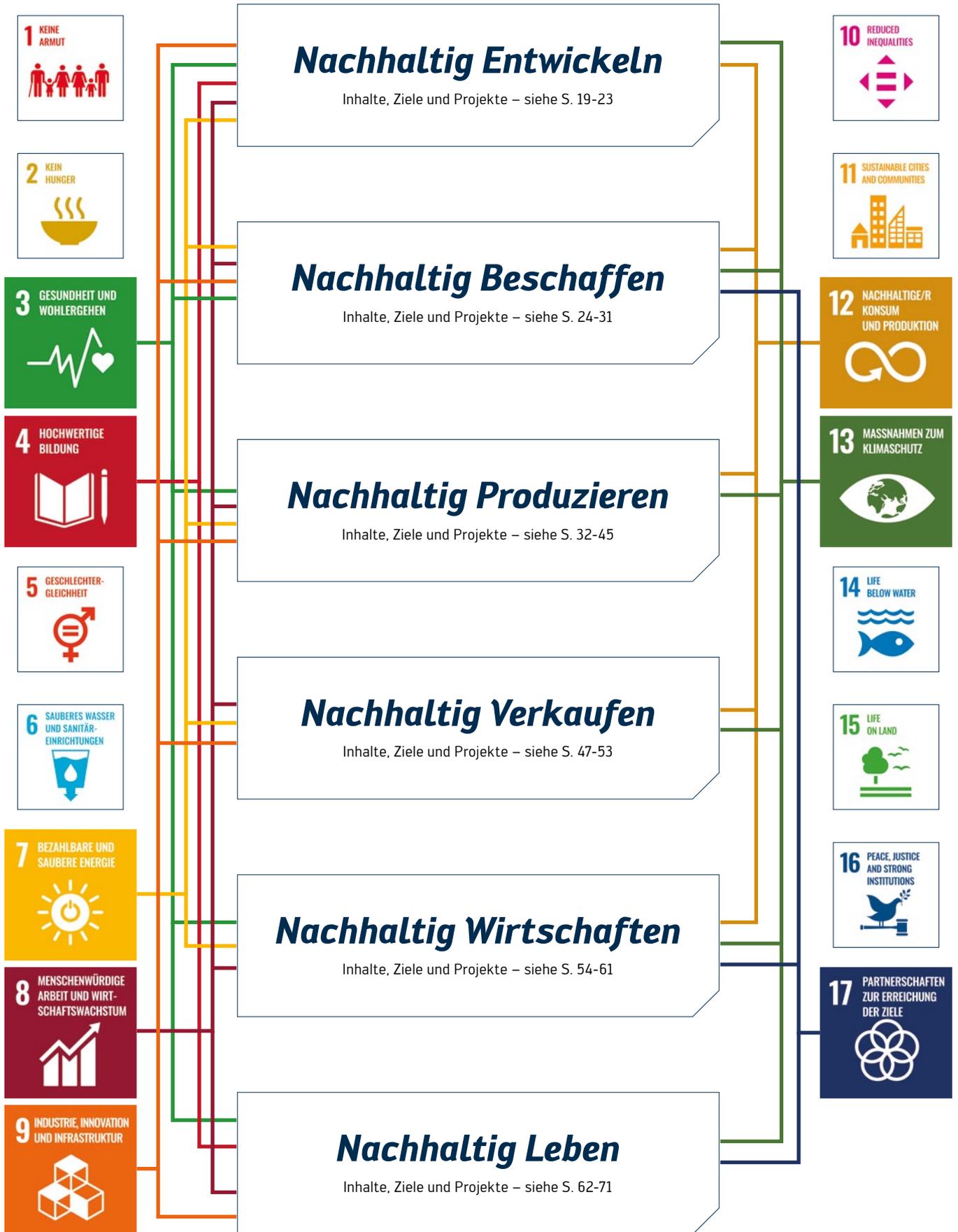
SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Die Bedrohungen aufgrund des Klimawandels bedingend umgehend Maßnahmen zu seiner Bekämpfung und zur Eindämmung seiner Auswirkungen. Das bedeutet für uns, den Anteil klimaschädlichen CO₂-Ausstoßes zu verringern, indem wir bspw. zunehmend auf fossile Energieträger verzichten.



SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Diese Forderung setzt auf die Gemeinschaft zur Stärkung der Umsetzung und will die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen. Auch wir sind überzeugt, dass wir nur gemeinsam die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung verwirklichen können und beziehen deshalb alle Stakeholder in unsere Maßnahmen ein. Außerdem engagieren wir uns in nationalen wie globalen Netzwerken und setzen auf transparente und nachhaltige Lieferketten.





Nachhaltig Entwickeln.

*Bereits mit der Produktidee und ihrer
Entwicklung nehmen wir Einfluss auf
die Nachhaltigkeit unserer Komponenten
und Anwendungen.*



Einleitung

Nachhaltigkeit ist keine Frage, die sich erst mit der Herstellung, Nutzung oder gar der Entsorgung von Produkten stellt. Vielmehr ist es von großer Bedeutung, bereits in der Produktplanung und -entwicklung nachhaltige Aspekte zu berücksichtigen und einzubeziehen. Studien gehen davon aus, dass bis zu 80 Prozent aller produktbezogenen Umweltauswirkungen¹ in der Entwurfsphase eines Produkts festgelegt werden. Daraus folgt wiederum, dass die Gesamtweltauswirkungen von Produkten deutlich verringert werden können, sofern nachhaltige Aspekte bereits umfänglich bei der Entwicklung berücksichtigt werden.

Entwicklung mit Weitsicht

Als global tätiges Maschinenbau-Unternehmen entwickeln wir hoch spezialisierte Lösungen für unsere Kunden und sind damit aktiver Teil einer besonders energie- wie rohstoffintensiven Branche. Insofern erwächst aus unserer Unternehmens-tätigkeit die besondere Verantwortung, bereits bei der Produktentwicklung alle Dimensionen der Nachhaltigkeit zu erfassen und angemessen zu berücksichtigen (Wesentlichkeit der Thematik). Denn einerseits ist Nachhaltigkeit eng mit der Idee einer Kreislaufwirtschaft verbunden, andererseits mit definierten Standards hinsichtlich Arbeitnehmer- und Menschenrechten. [GRI 3-3b]

Schon die Entwicklung von neuen Produktkomponenten und -lösungen sollte ethische, soziale und ökologische Aspekte mit einbeziehen. Diesem Anspruch wollen wir uns in den kommenden Jahren Stück für Stück annähern, bis wir ihn vollständig umsetzen. Das reicht von der Auswahl der benötigten Rohstoffe und Materialien, deren Bezugsquellen, Beschaffungs- und Produktionsprozesse bis hin zu Lieferwegen und zu Umweltauswirkungen über den kompletten Produktlebenszyklus hinweg. Damit nehmen wir bereits in dieser Phase Einfluss auf den Energie- sowie Ressourcenverbrauch sowie auf soziale Aspekte in der Produktentstehung und -nutzung. Ebenso beziehen wir eine möglichst

abfallvermeidende Produktion und Fragen der Entsorgung und Wiederverwertung nach dem Ende der Nutzungsdauer mit ein. Der Fokus auf dem gesamten Produktlebenszyklus ist besonders wichtig, weil es sonst zu einer Verlagerung von Umweltproblemen von einer auf andere Lebenszyklusphasen kommen kann.

Bei Kurtz Ersä sind wir der Überzeugung, dass nicht nur mit Kosten, sondern auch mit benötigten Ressourcen schonend umgegangen werden muss. Neben den typischen technischen Anforderungen beziehen wir in die Frühphase der Entwicklung wesentliche Ökobilanzdaten mit ein, beispielsweise zum späteren Energie- und Betriebsmittelverbrauch sowie zur Herstellungseffizienz. Selbstverständlich arbeiten wir dabei eng mit unseren Kunden und deren konkreten Anforderungen zusammen. Ziel ist es, in der späteren Betriebsphase den Ressourceneinsatz (insbesondere Energie und Betriebsmittel) zu reduzieren sowie die Lärm- und Wärmeemissionen zu senken und zudem die Wartungsintervalle zu verlängern. Dieses Verfahren hat auch Kostenvorteile: Durch den Einsatz der passenden Technologie in Kombination etwa mit einer effizienten Lötanlage lassen sich pro Jahr die Kosten für den Ressourceneinsatz im fünfstelligen Bereich reduzieren – für nur eine Maschine. [GRI 3-3d]

¹„Schätzungen zufolge werden über 80% aller produktbezogenen Umweltauswirkungen in der Entwurfsphase eines Produkts bestimmt.“ Quelle: <https://joint-research-centre.ec.europa.eu/scientific-activities-z/sustainable-product-policy>

Ausgezeichnetes Umweltmanagement nach ISO 14001

Ein etabliertes Umweltmanagement trägt dazu bei, dass nachhaltige Faktoren wie beispielsweise das Bemühen um eine Kreislaufwirtschaft und der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen in der unternehmerischen Tätigkeit Berücksichtigung finden. Seit vielen Jahren belegen die Zertifizierungen der deutschen Standorte nach dem Standard ISO 14001, dass Kurtz Ersä ein transparentes und nachprüfbares Umweltmanagementsystem konsequent anwendet. Die Prüfung durch unabhängige Experten bezieht in allen zertifizierten Standorten den gesamten Tätigkeitsbereich des jeweiligen Unterneh-

mens mit ein und bewertet so vollumfänglich die betrieblichen Abläufe. Das Zertifikat unterstreicht die Ernsthaftigkeit und Professionalität eines auf Nachhaltigkeit ausgelegten Geschäftsmodells. Das wird gestützt durch die Auszeichnung der AMGTA (Additive Manufacturer Green Trade Association), die der Kurtz GmbH & Co. KG für ihr deziertes Umweltmanagement im Mai 2022 den Environmental Management Systems Award verliehen hat. Die Non-Profit-Organisation fördert unter anderem die ökologischen Vorteile der additiven Herstellung (Additive Manufacturing, AM). [GRI 3-3 c-e]



Ausgezeichnete Innovationsleistung

Um nationale und globale Klimaziele zu erreichen, bedarf es Innovationen, die den Umwelt- und Klimaschutz voranbringen. Deshalb zeichnet das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz seit 2022 innovative Technologien, Verfahren, Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle aus, die im Bereich Klima- und Umweltschutz neue Wege aufzeigen und würdigt damit das Engagement von Wirtschaft und Forschung. Gleich bei der Premiere errang Kurtz Ersä den Preis in der Kategorie „Umweltfreundliche Technologien“. Wir sind als Hersteller für Formteilautomaten mit dem Projekt „Ressourcenschonende Formteilherstellung aus Bio- und Recyclingmaterialien mittels Radiofrequenz (RF-Verfahren)“ in den Wettbewerb gegangen. In die marktreife Entwicklung dieser Technologie hat Kurtz Ersä fast vier Jahre investiert. Das RF-Verfahren verarbeitet Partikelschäume mit elektromagnetischen Wellen im Hochfrequenz-Bereich. Verglichen mit der konventionellen Dampf-Verarbeitung lassen sich mit RF je nach eingesetztem Material bis zu 70 Prozent CO₂, 90 Prozent Energie und sogar 100 Prozent Wasser

einsparen. Gerade der Wasserverbrauch in herkömmlichen Verfahren ist erheblich, zum einen für den Wasserdampf, zum anderen für die Kühlung in speziellen Wasserbecken. Darüber hinaus liefert die RF-Technologie einen substanziellen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft, da sie Recyclinganteile von bis zu 100 Prozent erreicht und erstmals auch die Verarbeitung biologischer Materialien erlaubt. Dieses Nebenprodukt in der Nahrungsmittelherstellung wird sonst üblicherweise entsorgt. Das RF-Verfahren eröffnet aufgrund einer Verschweißungstemperatur von bis zu 250 °C den Zugang zu neuen Geschäftsfeldern, bei denen die Verarbeitung hochtemperaturbeständiger Materialien notwendig ist, beispielsweise in der Luftfahrt- und in der Automobilindustrie, dort vor allem verschiedenste Bauteilgruppen für die E-Mobilität. Kriterien für die Preisverleihung waren die Innovationsleistung, der Beitrag zum Klima- und Umweltschutz, das Marktpotenzial der Innovation, Vorteile für Verbraucher und Unternehmen sowie mögliche Synergieeffekte. [GRI 302-4a, 303-1]

Fundierte Basis für mehr Effizienz

Unser Unternehmenshandeln ist untrennbar verbunden mit der Belastung natürlicher Ressourcen. Deshalb ist es uns ein besonderes Anliegen, die Effizienz bei der Nutzung zu verbessern, den Anteil wiederverwerteter Materialien zu erhöhen und den Energiebedarf für unsere Produkte und Dienstleistungen zu senken. Dabei setzen wir auch auf wissenschaftliche Unterstützung in Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Dabei werden im Rahmen mehrerer Projektarbeiten die Energieverbräuche beim Betrieb unterschiedlicher Lötmaschinen der Erska GmbH umfassend untersucht. Ein weiterer Fokus der Arbeiten liegt auf den Lebenszyklen der Maschinen und wie sich diese von bestimmten Umweltaspekten unterscheiden (beispielsweise mit Blick auf die Herstellung der Rohstoffe, Montage der Maschine, den Betrieb beim Kunden und die Entsorgung). Von den Ergebnissen erwarten wir konkrete Anhaltspunkte zur weiteren Verringerung des Energieeinsatzes.

Schon heute kommen bei Kurtz Erska Maßnahmen zum Einsatz, die alle Phasen der Wertschöpfungskette betrachten, um in Planung und Entwicklung einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen sicherzu-

stellen. Unsere internen Schwerpunkte zielen darauf ab, den Umfang wiederverwerteter Materialien und Verpackung zu erhöhen sowie den Energiebedarf zu verringern.

Konkret werden wir den Energieverbrauch unserer Maschinen messen und optimieren. Dafür entwickeln wir derzeit nachvollziehbare Leistungskennzahlen (Key Performance Indicators – KPIs), anhand derer wir eine Vergleichbarkeit unterschiedlicher Maschinengenerationen sicherstellen können. Dieser Prozess soll für unser gesamtes Maschinenportfolio bis zum Jahresende 2024 abgeschlossen sein. Jede neue Maschinengeneration sowie weitere Neuentwicklungen werden dann die KPIs übernehmen. [\[GRI 3-3 d,e\]](#)

Die Aussagen im Nachhaltigkeitsbericht 2021 zur Entwicklung von KPIs hinsichtlich der Wärmeabstrahlung unserer Maschinen wollen wir hier neu darstellen. In der Zwischenzeit hat sich gezeigt, dass das ehemals ausgegebene Ziel einer maximalen Oberflächentemperatur neu entwickelter Maschinen von 30 Grad auf absehbare Zeit nicht umsetzbar ist. Entsprechende Vergleichs- und Zielwerte werden deshalb momentan weder erhoben noch nachverfolgt. [\[GRI 2-4\]](#)



bis Ende 2024: Definition von KPIs als Standard in der Entwicklung



Sensibilisierung der Mitarbeiter durch Zielvorgaben und Eigeninitiative

Viele Ideen für ein Ziel

In den Prozess einer nachhaltigen Entwicklung sind bei Kurtz Ersä auch unsere Mitarbeitenden einbezogen. Dafür schärfen wir in vielerlei Hinsicht den Blick auf mögliche Verbesserungen, beispielsweise durch Selbstverpflichtungen zur CO₂-Neutralität oder mit einer Bewertung durch externe Gutachter wie dem ESG-Rating. Ein wichtiges, weil niedrigschwelliges Mittel dieses Verbesserungsprozesses ist unser Ideenmanagement, in dessen Rahmen jeder Angestellte eigene Vorschläge einreichen und auf ungenutzte Potenziale

verweisen kann. Im Jahr 2022 hatten unter allen eingereichten Ideen knapp 19 Prozent einen Bezug zum Themenfeld „Nachhaltigkeit“, nach 16 Prozent im Vorjahr bedeutet das einen neuen Rekord. Ebenfalls war die Gesamtzahl der übermittelten Vorschläge so hoch wie nie. Aufgrund der im Frühsommer 2022 möglich erscheinenden Mangellage bei den Energieträgern bezogen sich eine Vielzahl an Ideen darauf, Erdgas einzusparen, regenerative Energien auszuweiten sowie (Verpackungs-)Müll weiter zu reduzieren. [\[GRI 2-29\]](#)



Verringerung des Energieverbrauchs

Eine besondere Herausforderung besteht darin, dass sich die Löttechnologie fast ebenso schnell entwickelt wie die Elektronik, für die das Weichlöten nach wie vor die wichtigste Verbindungstechnologie zwischen den einzelnen Komponenten darstellt. Wir setzen uns daher kontinuierlich mit neuen Verfahren und Technologien des Lötens und Lotpastendrucks auseinander und integrieren neue Entwicklungen in unsere Maschinen und Anwendungen. Neue Erkenntnisse werden von den verantwortlichen Führungskräften sowie vom Lenkungsreis Nachhaltigkeit auf ihre Eignung zur Umsetzung in den Produkten Verfahren hin überprüft.

Als Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung sehen wir die Weiterentwicklung beim Reflowlöten (gängiges Weichlötvorfahren für die Elektrotechnik). So hat Kurtz Ersä für die Modellreihe HOTFLOW THREE eine spezielle Motoren- und Steuereinheit entwickelt, die nur die Leistung aufnimmt, die tatsächlich benötigt wird. Das Verfahren sorgt für eine effizientere Nutzung der eingesetzten Energie und senkt damit den Energiebedarf. Zudem verlängert ein spezielles Reinigungssystem die Wartungsintervalle.

Weiterhin betrachten wir als nachhaltiges Element den modularen Aufbau unserer Selektivlötanlagen. Die einzelnen Module der VERSAFLOW Modellreihe sind praktisch durch unzählige Möglichkeiten miteinander kombinierbar. Damit können unsere Kunden die Lötseinheit für neue Aufgaben in Teilen erweitern, eine komplette Neuanschaffung ist dagegen nicht nötig. Das schont Material- und Energieressourcen, insbesondere elektrische Energie, die bei der Produktion notwendig wären. Bei erhöhtem Aufkommen beispielsweise kann der Maschinen-Durchsatz über den Einbau eines Moduls mit zwei parallelen Lötstellen (Doppeltiegel-Modul) oder über den Transport von Baugruppen auf zwei Bändern (Doppelspurtransport) ohne zusätzlichen Platzbedarf angepasst werden. Für neue Produkte oder bei einer Erhöhung der Produktionsmenge können unsere Kunden die Anlage durch weitere Module erweitern, zudem besteht die Möglichkeit, Module individuell zu konfigurieren und nachzurüsten. Neben den Kostenvorteilen aufgrund der geringeren Investition werden durch diese Nutzung die vorhandenen Produktionsflächen und -ressourcen besser genutzt und Ressourcen geschont. [\[GRI 302-4\]](#)

Nachhaltig Beschaffen.

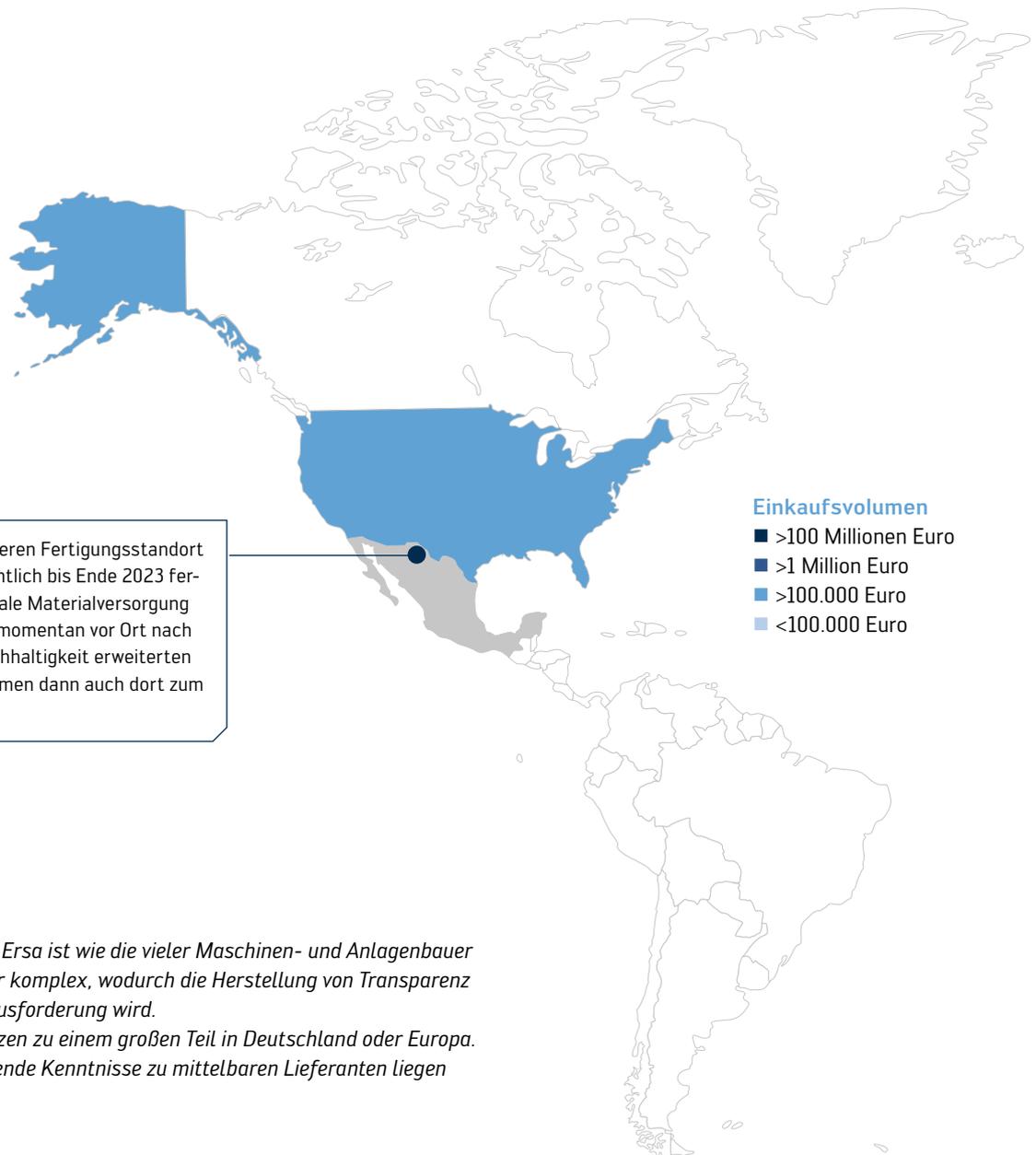
*Wir sind auf Lieferanten angewiesen,
aber wir machen uns nicht abhängig.
Wir schauen genau hin, woher unsere
Teile und Komponenten stammen.*





Einleitung

Um unser Ziel der CO₂-Neutralität erreichen zu können, reicht es nicht aus, nur an unseren eigenen Produktionsstandorten CO₂-neutral zu wirtschaften, sondern wir setzen auch in unserer Lieferkette an. Aber auch über die anfallenden CO₂-Emissionen hinaus beeinflusst die Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft auf vielfältige Weise. Eine nachhaltige Beschaffung berücksichtigt die Gesamtheit all dieser Auswirkungen. Eines unserer Ziele lautet daher: eine konsequent nachhaltige Lieferkette, die ganz im Sinne von SDG 17 (Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen, siehe Seite 16 f.) steht – „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“ zu schließen. Dazu stoßen wir Veränderungen auf vielfältigen Ebenen an und gestalten so den Wandel hin zu einer ganzheitlich nachhaltigen Beschaffung. [GRI 3-3]



Aktuell bauen wir einen weiteren Fertigungsstandort in Mexiko auf, der voraussichtlich bis Ende 2023 fertiggestellt wird. Um eine lokale Materialversorgung sicherzustellen, suchen wir momentan vor Ort nach Lieferanten. Unsere um Nachhaltigkeit erweiterten Beschaffungsprozesse kommen dann auch dort zum Tragen.

Die Zulieferkette von Kurtz Ersä ist wie die vieler Maschinen- und Anlagenbauer weltweit verzweigt und sehr komplex, wodurch die Herstellung von Transparenz zu einer wesentlichen Herausforderung wird. Unsere Vertragspartner sitzen zu einem großen Teil in Deutschland oder Europa. Über die Stufe 1 hinausgehende Kenntnisse zu mittelbaren Lieferanten liegen aktuell nicht vor.

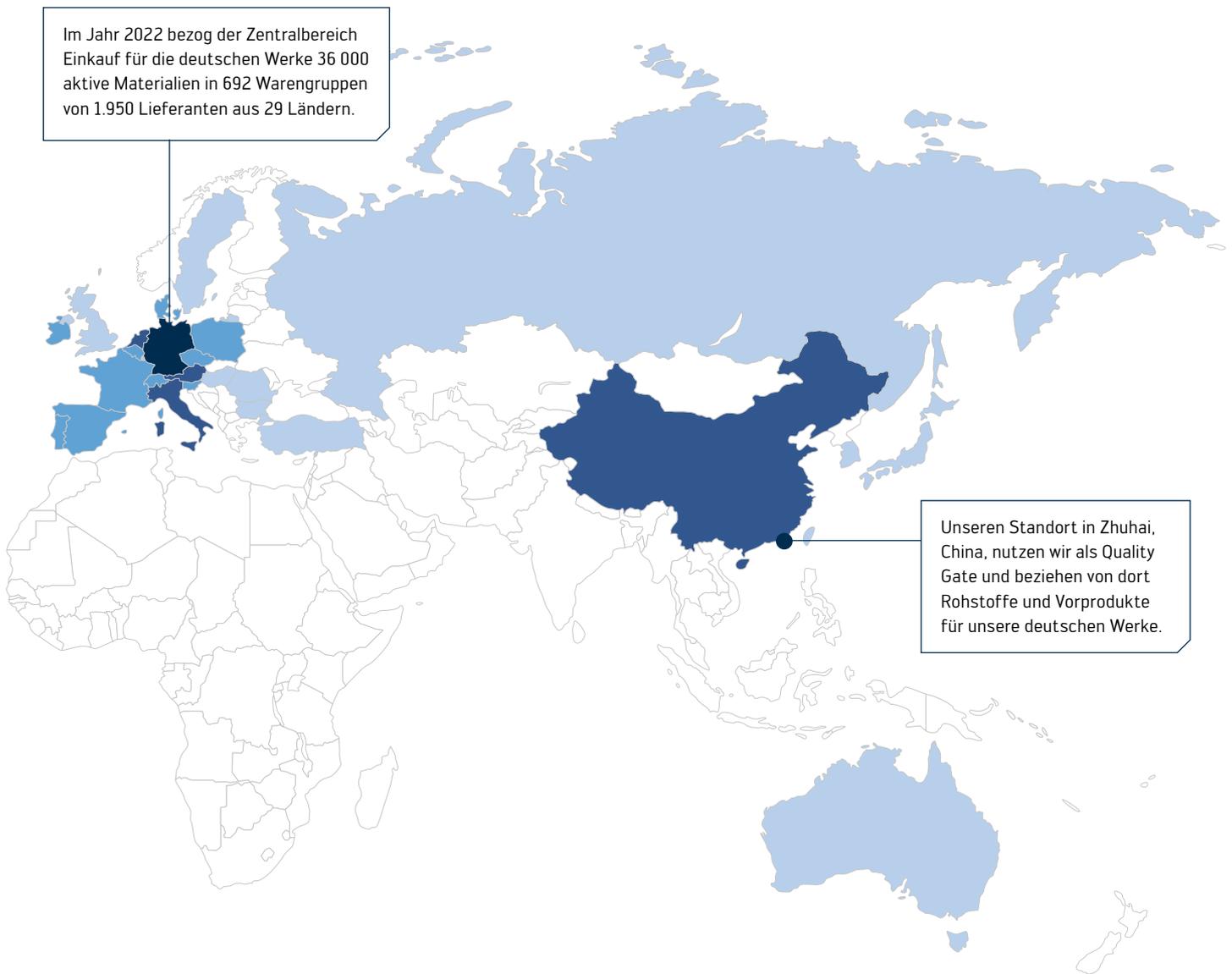
Verantwortung übernehmen in der Lieferkette

Nachhaltige Beschaffung bedeutet für Kurtz Ersa, die umweltbezogenen, sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen der einzukaufenden Güter und Dienstleistungen genau im Blick zu haben. Über die gesamte Lieferkette aller Produkte hinweg ist es unser Ziel, uns für menschenwürdige Bedingungen im Arbeits- und Sozialbereich sowie einen umfassenden Umweltschutz einzusetzen. Wesentliche Herausforderung ist die oft nicht oder kaum vorhandene Transparenz entlang der Lieferketten, die das Risiko einer Missachtung von Arbeits- und Sozialstandards und schädlichen Umwelteinflüssen erhöht. Dieser Herausforderung begegnen wir, indem

wir langfristige, partnerschaftliche Beziehungen zu unseren unmittelbaren Lieferanten pflegen und unsere Datenqualität schrittweise verbessern.

Um dem Thema Nachhaltigkeit zusätzlich die nötige strategische Relevanz zu verleihen, wurde im Zentralbereich Einkauf zum 1. Juli 2022 eine Stabstelle Nachhaltigkeits- und Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz-Management eingerichtet. Diese ist für die Umsetzung der damit verbundenen Ziele verantwortlich und berichtet direkt an den Chief Procurement Officer (Leitung Zentralbereich Einkauf). [\[GRI 2-25-a\]](#)

Im Jahr 2022 bezog der Zentralbereich Einkauf für die deutschen Werke 36 000 aktive Materialien in 692 Warengruppen von 1.950 Lieferanten aus 29 Ländern.



Unseren Standort in Zhuhai, China, nutzen wir als Quality Gate und beziehen von dort Rohstoffe und Vorprodukte für unsere deutschen Werke.

Lieferantenstandorte

- | | | | | | | | |
|-------------|-------------|-----------------------|------------|-----------|----------------|----------|-----------------------------|
| Deutschland | Niederlande | Schweiz | Slowenien | Dänemark | Bulgarien | Ungarn | Australien |
| China | Hongkong | Spanien | Polen | Schweden | Rumänien | Japan | |
| Österreich | USA | Tschechische Republik | Irland | Russland* | Luxemburg | Taiwan | |
| Italien | Portugal | Belgien | Frankreich | Türkei | Großbritannien | Südkorea | *Vor Beginn der Sanktionen. |



Einkaufsvolumen der deutschen Werke ca. 150 Mio. Euro

Ein Großteil unseres Einkaufsvolumens entfällt auf Produktivmaterial, das wir überwiegend in Form von fertigen Bauteilen beziehen. Rohmaterial kaufen wir nur in sehr geringem Umfang ein. [GRI 2-6-b]



*Transport
0,6%*



*Energie
0,8%*



*Dienstleistungen
6%*



*Produktivmaterial
87,2%*



*Nichtproduktivmaterial
3,9%*



*Stahl
(Rohmaterial)
0,7%*



*Sonstiges Rohmaterial
0,8%*

Soziale und ökologische Anforderungen an Lieferanten

Aktuell wird vor Aufnahme einer Geschäftsbeziehung mit einem neuen Lieferanten unser Supplier Code of Conduct zur Kenntnisnahme übermittelt. Es ist geplant, dass wir in 2023 einen neuen und konzernweiten Kurtz Ersä-Code of Conduct erstellen, der unser Verständnis von ethischem und nachhaltigem Verhalten zusammenfasst. Dieser

gilt künftig nicht nur für alle Beschäftigten, sondern auch für alle Geschäftspartner und damit auch für Lieferanten. Zudem beziehen wir bereits diverse Zertifikate zu Managementsystemen wie ISO 14001, ISO 45001 oder ISO 50001 in unsere Lieferantenauswahl mit ein. [GRI 2-6-b]

Neuerungen durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Vor dem Hintergrund des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), von dem Kurtz Ersa ab 1. Januar 2024 betroffen sein wird, wird dies allein allerdings nicht mehr ausreichend sein, weshalb sich das Lieferantenmanagement seit Juli 2022 in der konzeptionellen Überarbeitung befindet.

Die bisher bestehenden Prozesse der Lieferantenauswahl, -freigabe und des Lieferanten-Onboardings werden dazu angepasst.

Im Zuge regelmäßiger Analysen werden dann potenzielle menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken auf Basis verschiedener Länderindizes und unter Einbezug von Informationen zu Branchen- und Warengruppen ermittelt. Ein zusätzlicher Fragebogen zu den Themen Menschenrechte und Umwelt sowie, falls notwendig, Quick Checks und Audits ergänzen die Risikobeurteilung auf Lieferantenebene. Auf Basis der identifizierten Risiken werden wir gemeinsam mit risikobehafteten Lieferanten entsprechende Präventions- und Abhilfemaßnahmen ableiten und bei bereits

eingetretenen Verletzungen Wiedergutmachung leisten.

Diese Änderungen werden wir schrittweise bei unseren bestehenden Lieferanten einführen und in neuen Lieferantenbeziehungen als Grundlage für die Zusammenarbeit definieren. Um die Wirksamkeit unseres Handelns zu überprüfen, werden wir ein entsprechendes Kennzahlensystem aufbauen und den Lieferanten über eine Anpassung der Lieferantenbewertung ebenfalls ein Feedback zu ihrer Nachhaltigkeitsleistung bereitstellen.

Schon heute suchen wir aktiv das Gespräch mit unseren Lieferanten, um sie auf die kommenden Veränderungen vorzubereiten. Dank unseres standardisierten Foliensatzes sind das LkSG und Nachhaltigkeit mittlerweile fester Bestandteil unserer Lieferantengespräche. Die Kommunikation rund um die beiden Themen wird im Lauf des Jahres 2023 deutlich ausgeweitet sowie um interne und externe Schulungsangebote und Workshops erweitert werden. [\[GRI 414\]](#)

Umsetzung mit digitaler Unterstützung

Schnell haben wir festgestellt, dass die neu entstandenen Prozesse, die sich noch in permanenter Weiterentwicklung befinden, eine hohe Komplexität aufweisen – ebenso wie unsere Lieferketten. Softwarelösungen können hier gute Unterstützung leisten. In einem umfassenden Auswahlprozess wurden die Lösungen verschiedener Anbieter geprüft und bewertet, um letztendlich die für uns am besten passende Lösung und einen geeigneten Partner für eine langfristige und partnerschaftliche Zusammenarbeit auszuwählen.

Mit unserem Anbieter osapiens werden wir ab April 2023 in die Implementierung an unseren Standorten in Wertheim und Kreuzwertheim starten. Für die Jahre 2024/25 ist dann die Einführung bei

den Tochtergesellschaften SCHILLER AUTOMATION GmbH & Co. KG und Kurtz Zhuhai Manufacturing in China geplant.

Auch den konzernweiten Beschwerdemechanismus werden wir über das neue System abbilden. Darüber können Beschwerden zu Lieferanten oder anderen Beteiligten in der Lieferkette abgegeben werden. Bislang besteht über unsere Internetseite die Möglichkeit, Beschwerden über Lieferanten per E-Mail einzureichen, wobei im Jahr 2022 keine Beschwerden eingegangen sind. Zum Umgang mit Beschwerden zu Lieferanten wurde ein eigener Prozess definiert. Sämtliche Erkenntnisse daraus fließen künftig in unser Risikomanagement mit ein. [\[GRI 2-6-b, GRI 414\]](#)

Erste Schritte in Richtung CO₂-Neutralität

Auch der Bereich Einkauf trägt seinen Teil zum großen Ziel von Kurtz Ersä bei, 2029 CO₂-neutral zu wirtschaften. Erste Schritte haben wir bereits in den vergangenen Jahren mit dem Bezug von Ökostrom (siehe Seite 35) und der Erfassung von CO₂-Emissionen im Transport (siehe Seite 31) umgesetzt. Für das Jahr 2024 haben wir uns vorgenommen, an unseren deutschen Standorten auf den Bezug von Biogas umzusteigen (siehe Seite 35).

Der Einkauf von Nichtproduktionsmaterial bietet ebenfalls vielfältige Möglichkeiten hinsichtlich Nachhaltigkeit. Hier ermitteln wir aktuell Potenziale. Das Spektrum reicht von nachhaltigem Büromaterial bis hin zu zertifizierten IT-Produkten von Inklusionsunternehmen. [GRI 308]

CO₂-Software für den Einkauf

Ab Mitte 2024 werden wir unser Ziel der CO₂-Neutralität verstärkt in den Fokus rücken. Als Grundlage sehen wir die Auswahl und Einführung einer CO₂-Software, mit deren Hilfe wir uns einen Überblick über die Emissionen unserer eingekauften Güter und Dienstleistungen verschaffen wollen. Im nächsten Schritt werden wir dann Kennzahlen und Reduktionsziele definieren. Um den Lieferanten Anreize zu liefern, werden wir diese auch auf die Lieferantenbewertung übertragen.

Wir werden allerdings nicht nur extern mit unseren Lieferanten Projekte zu erneuerbaren Energien, Effizienzsteigerungen und Kreislaufwirtschaft initiieren, sondern auch die Zusammenarbeit intern, insbesondere mit Entwicklung und Konstruktion, intensivieren. Ziel ist es, den CO₂-Fußabdruck in den Materialspezifikationen festzulegen und diesen bei Neuprojekten schon im Produktentstehungsprozess zu berücksichtigen.

Gemeinsam stark

Die Umsetzung der Anforderungen aus dem LkSG, aber auch die Erreichung von CO₂-Neutralität stellen uns vor Herausforderungen. Dazu tauschen wir uns nicht nur mit unseren Lieferanten aus, sondern darüber hinaus mit unseren Netzwerk-Partnern. Zu ihnen zählen der VDMA, der „Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte“ der Agentur für Wirtschaft und Entwicklung sowie befreundete Unternehmen unter dem Motto „Kooperation statt Konkurrenz“. [GRI 2-28]

LkSG

CO₂-Neutralität

2025

2024/2025

- Erstellung von Maßnahmen- und Auditplänen
- Aufbau eines Kennzahlensystems
- Anpassung der Lieferantenbewertung
- Einführung der Software bei
 - neuem Produktionsstandort Mexiko (mit Produktionsstart)
 - Schiller Automation (nach Einführung SAP)
- Kurtz Zhuhai Manufacturing (noch zu definieren)

2024/2025

- Einführung einer Software
- Schaffung von Transparenz über eine Emissionsbilanz
- Definition von Kennzahlen und Umsetzung von Reduktionszielen
- Zusammenarbeit mit Entwicklung und Konstruktion bei Neuprojekten zur Festlegung des CO₂-Fußabdrucks in Materialspezifikationen
- Durchführung von Projekten mit Lieferanten zur Nutzung von erneuerbaren Energien, zu Effizienzsteigerungen und zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft

2024

Januar 2024

Compliance-LkSG für Wertheimer Standorte

Januar 2024

Umstellung auf Biogas

Oktober-Dezember 2023

Lieferantentage und -Onboarding

September 2023

System-Go-live LkSG-Software und unternehmensinterne Schulungen

Juni 2023

Start Pilotprojekt zum Product Carbon Footprint mit ausgewählten Lieferanten

Juli-August 2023

Testphase (LkSG)

2023

April 2023

Kick-off zur Einführung der LkSG-Software von osapiens

Februar 2023

Start Projekt zu Potenzialen im Nicht-Produktionseinkauf – von Büromaterial bis zu Beschaffung von zertifizierten gebrauchten IT-Produkten von Inklusionsunternehmen

November 2022

Beginn Lieferantensensibilisierung zum LkSG und CO₂-Neutralität mittels Foliensatz

Oktober 2022

Erfassung von CO₂-Emissionen im Transport

Juli-Dezember 2022

- Konzeption LkSG-konformer Prozesse
- Auswahl eines geeigneten digitalen Tools zur Durchführung von Risikoanalysen, Lieferantbefragungen und Erstellung und Management von Maßnahmenplänen
- Vernetzung mit anderen betroffenen Unternehmen

September 2022

Start Marktbeobachtung zur Auswahl einer Software für das CO₂-Management

Juli 2022

Stabstelle Nachhaltigkeits- und LkSG-Management

2022

2022

Bezug Ökostrom an deutschen Standorten (Ausnahme Schiller Automation)

April-Oktober 2021

Masterarbeit Nachhaltige Beschaffung

2021

Nachhaltig Produzieren.

*Wir investieren viel Energie, um unsere
Fertigung ressourcenschonender zu betreiben.
Zum Beispiel mit der Eigenproduktion von
Solarenergie.*





Einleitung

Das Produktangebot von Kurtz Ersa ist breit aufgestellt und reicht von modernen Lötanlagen über Gießereimaschinen bis hin zur Herstellung von Formteilen aus Partikelschaum und zugehörigen Automatisierungslösungen. Für die Produktion von Gütern zur Befriedigung der Kundenbedarfe sind wir auf den Einsatz von Ressourcen angewiesen, insbesondere aufgrund von Material- und Energieverbrauch. Daraus ergibt sich eine Reihe potenziell wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte, die für das Unternehmen von Relevanz sind. Aufgrund unserer Selbstverpflichtung zu nachhaltigen Prozessen unternehmen wir große Anstrengungen, um negative Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren und unsere Aktivitäten für den Umwelt- und Klimaschutz kontinuierlich zu intensivieren. Im Hinblick auf die größten Einflussfaktoren konzentrieren wir unsere internen Abläufe auf die Reduzierung des Energiebedarfs, das Abfallmanagement sowie auf die Verringerung der CO₂-Emissionen (wesentliche Themen). Die Maßnahmen unterstützen uns nicht nur dabei, nachhaltige Prozesse dauerhaft in unseren Produktionsabläufen zu verankern, sondern auch, unsere Gebäude und Standorte effizienter zu betreiben.

Gesamter Produkt-Lebenszyklus im Blick

Sowohl in unserem Programm „GoGreen250“ als auch mit der Mitgliedschaft im UN Global Compact verpflichten wir uns, unsere Produkte und Prozesse konsequent an Nachhaltigkeitszielen auszurichten. Dafür wollen wir unseren CO₂-Fußabdruck deutlich reduzieren – insbesondere bezogen auf die Produktion in unseren eigenen Werken sowie auf die einzelnen Produkt-Lebenszyklen. Zudem sind wir auch im Rahmen unseres Integrierten Managementsystems (IMS) dazu verpflichtet, Energie- und Umweltschutzziele zu definieren und diese jährlich zu überprüfen und durch externe Auditoren überprüfen zu lassen. Denn neben dem Material- und Energiebedarf bei der Fertigung verbrauchen Maschinen auch im Verlauf ihres Lebenszyklus weitere Ressourcen – bis hin zur Entsorgung. Öle und andere Schmierstoffe beinhalten wiederum Komponenten auf fossiler Basis, hinzu kommt noch die Energie für den Betrieb. Es ist uns deshalb wichtig, die Auswirkungen auf die Umwelt bereits in der Entwicklungs- und Produktionsphase zu reduzieren. Dazu nehmen wir bei der Realisierung von neuen

Produkten über die Umsetzung der Kundenwünsche hinaus schon die Betriebsphase in den Blick.

Wesentliche Handlungsfelder im Zusammenhang mit unserer Produktion sind die Bereiche Energie, CO₂-Emissionen und Abfall. Nachdem wir in der Premiere unseres Nachhaltigkeitsberichts über das Geschäftsjahr 2021 lediglich die Produktion an den deutschen Standorten betrachtet haben, erweitern wir die Berichterstattung mit diesem Bericht auf alle internationalen Produktionsstätten; schließlich wollen wir unsere Geschäftstätigkeit weltweit an nachhaltigen Prozessen ausrichten. Zur Umsetzung haben wir im Lauf des Jahres 2022 ein Konzept erarbeitet, wie sich die Standards aus dem IMS auch an internationalen Niederlassungen und in Übereinstimmung mit jeweils geltenden regionalen Bestimmungen realisieren lassen. Das umfasst die zertifizierten Bereiche DIN EN ISO 9001 (Qualität), DIN EN ISO 14001 (Umwelt) und DIN EN ISO 50001 (Energie) sowie DIN EN 45001 (Arbeits- und Gesundheitsschutz). [\[GRI 3-3\]](#)

Energie

Ein zentraler Leitgedanke bei der Produktion ist bei Kurtz Ersa neben der Materialeinsparung die Schonung natürlicher Ressourcen. Deshalb achten wir in besonderem Maß darauf, den Energieeinsatz ebenso zu verringern wie das Müllaufkommen, gleichzeitig verstärken wir unser Engagement, um mehr

Eigenstrom zu produzieren und den Anteil alternativer Energiequellen in unserem Energiemix zu erhöhen. Damit wollen wir einen nachweisbaren Beitrag leisten, um die Umweltauswirkungen bei der Produktion zu verringern. [\[GRI 302\]](#)

Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Das zentrale Energiemanagement von Kurtz Ersa in Deutschland ist nach der aktuellen Fassung der Norm ISO 50001 zertifiziert. Es umfasst neben der Kurtz Holding GmbH die Gesellschaften Ersa GmbH und globalPoint ICS GmbH & Co. KG sowie die Kurtz GmbH & Co. KG und die Kurtz Ersa Automation GmbH und gilt auch für die Kurtz Ersa Logistik GmbH und unsere interne Ausbildungseinheit Kurtz Ersa Hammer Academy GmbH. Alle Unternehmenseinheiten erfüllen damit die Anforderungen der europäischen Energieeffizienz-Richtlinie beziehungsweise der gesetzlichen Umsetzung in Deutschland, wo sie im Energiedienstleistungsgesetz geregelt ist.

Der Energiebedarf bei Kurtz Ersa besteht sehr überwiegend aus Strom, Gas und Diesel. Strom benötigen wir vor allem für den Betrieb von Maschinen und Anlagen und IT-Systemen, für die Beleuchtung von Montagehallen und Verwaltungsgebäuden und zur Drucklufterzeugung. Erdgas kommt überwiegend als Energieträger für die Wärmeerzeugung und nur in geringem Umfang als Prozessgas zum Einsatz, zudem braucht das Unternehmen Treibstoffe (Diesel, Strom, Benzin) für die firmeneigene Fahrzeugflotte. Über die Entwicklung des Energieeinsatzes für Mobilität berichten wir im Kapitel Nachhaltig Verkaufen (siehe Seite 52).

Ausbau regenerativer Energien

Wir beziehen seit Januar 2023 unseren Strom für alle deutschen Standorte zu einhundert Prozent aus regenerativen Quellen (Ökostrom). Auch für die übrigen Energieträger haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt: Unseren Bezug von Gas wollen wir ebenfalls zu einhundert Prozent auf regenerative Erzeugung (Biogas) umstellen. Hier war unser Ziel, dies schon bis Anfang 2023 erreicht zu haben. Dieses Vorhaben mussten wir jedoch um ein Jahr (bis Anfang 2024) aufschieben, weil es aufgrund der Energiekrise infolge des Ukraine-Krieges nicht möglich war, im vergangenen Jahr einen Liefervertrag für Biogas abzuschließen.

Darüber hinaus wollen wir bis Ende 2023 den Anteil an Eigenstromerzeugung auf 16 Prozent unseres Gesamt-Stromverbrauchs an unseren Kreuzwertheimer und Wertheimer Standorten steigern, mindestens jedoch auf 400.000 kWh. Mit dem eigenen Blockheizkraftwerk (BHKW) erzeugten wir 2022 (wie schon 2021) rund 2,5 Prozent des Gesamtstrombedarfs der deutschen Standorte. Trotz des unveränderten Wertes halten wir am Ziel der Eigenstromerzeugung fest. Für die geplante Ausweitung installieren wir derzeit drei großflächige Photovoltaik-Dachanlagen auf Firmengebäuden der Kurtz GmbH & Co. KG (Kreuzwertheim) und der Ersa GmbH (Wertheim-Bestenheid), die im Lauf des Jahres 2023 ihren Betrieb aufnehmen sollen. [\[GRI 3-3b\]](#)

Verringerung des Energiebedarfs

Entscheidender noch als die schrittweise Erhöhung der Eigenstromproduktion ist die Reduzierung des Energiebedarfs. Deshalb unternehmen wir auf vielfache Weise Anstrengungen, unseren Strombedarf zu senken. Lag der Bedarf 2019 konzernweit noch bei 4.328 MWh, sank er bis 2021 auf 3.307 MWh. Im Jahr 2022 lag der Gesamtverbrauch bei 5.247 MWh, allerdings einschließlich der in diesem Jahr erstmals einbezogenen Schiller Automation sowie der internationalen Standorte. Rechnet man deren Anteil (539 MWh plus 1.742 MWh) heraus, verbleiben als Jahresverbrauch 2.966 MWh, ein Rückgang um 10,6 Prozent bezogen auf 2021 beziehungsweise um 31,7 Prozent bezogen auf 2019. Ein kleiner, aber tendenziell wachsender Anteil stammt dabei aus eigenerzeugtem Strom (über ein BHKW), der von 21 MWh (2019) auf 81,5 MWh (2021) anstieg, eine Erhöhung um 286 Prozent. Im Jahr 2022 sank das Volumen an eigenerzeugtem Strom zwar um 13 Prozent auf 71 MWh, der Anteil von 2,5 Prozent am gesamten Strombedarf bleibt damit jedoch konstant. Den übrigen Strombedarf decken wir über Energieversorger.

Unser ambitioniertes Ziel der Verbrauchsreduktion von 550.000 kWh haben wir 2022 zwar damit verpasst, dennoch haben wir eine signifikante Einsparung erreicht. An den deutschen Standorten beläuft sich die Verringerung trotz deutlich gestiegenen Auftragsvolumens auf rund 400.000 kWh. Im laufenden Jahr 2023 streben wir eine weitere Reduzierung um 250.000 kWh an. [\[GRI 302-1a\]](#)

Die Verringerung beim Strombedarf ist zu einem großen Teil auf den Rückbau der Galvanik und der Pulverbeschichtungsanlage sowie auf Optimierungen im Druckluftnetz zurückzuführen. Wir haben in neue, stromsparende Kompressoren investiert, zudem haben wir über Messungen konsequent nach Leckagen gefahndet und das Druckluftnetz an wenigen Stellen verkleinert. Zusätzlich dazu haben wir die Umstellung auf LED-Beleuchtung in Firmengebäuden vorangetrieben. Die Beleuchtungsoptimierung soll in 2023 und 2024 großflächig an den deutschen Standorten umgesetzt werden.

Auch der Verbrauch von Erdgas hat sich konzernweit positiv entwickelt. Im Jahr 2022 haben wir insgesamt 5.405 MWh Erdgas verbraucht und damit den Gesamtverbrauch trotz neu einbezogener Standorte annähernd konstant halten können. Dort wurden allein aufgrund des Absenkens der Raumtemperatur im vergangenen Jahr rund 823 MWh Erdgas weniger verbraucht. Zusätzlich hat auch eine deutliche Verringerung beim Prozessgas in Höhe von

196 MWh beigetragen. Insgesamt lagen die Einsparungen bei 1.019 MWh. Dies haben wir u.a. durch den Rückbau der Galvanik und der Pulverbeschichtung erreicht, wodurch auch der Einsatz umweltbelastender Betriebsmittel gesunken ist. Zudem hat sich die effizientere Planung unserer Produktionsabläufe positiv ausgewirkt. Ebenfalls ausschlaggebend war der vollständig abgeschlossene Rückbau der Galvanik. Konkret sank der Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 18,0 Prozent auf nun 907 MWh, 2019 lag der Wert noch bei 2.011 MWh und 2021 bei 1.103 MWh. Das Einsparziel von konzernweit 380.000 kWh haben wir somit deutlich übertroffen (2021: 5.364 MWh, 2019 noch 6.124 MWh). Berücksichtigt man nur die Standorte in Deutschland, beträgt die Verringerung 19 Prozent. Im Jahr 2022 wurden 78,8 Prozent des deutschen Gesamtverbrauchs für Heizgas aufgewendet, 21,2 Prozent verblieben für Prozessgas. Das Verhältnis ist nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

Der Rückgang beim Prozessgas ist vorrangig auf den Rückbau der Pulverbeschichtung zurückzuführen, wodurch zusätzlich auch der Einsatz umweltbelastender Betriebsmittel gesunken ist. Ebenfalls dazu beigetragen haben die zeitweise Abschaltung eines Prozessdampfkessels und der vollständig abgeschlossene Rückbau der Galvanik.

Nachdem wir im Jahr 2022 unsere Einsparziele beim Erdgasverbrauch deutlich übertroffen haben, wollen wir den Verbrauch in diesem Jahr konstant halten. Denn die Optimierungen unserer bestehenden Heizungsanlagen wird erst Ende 2023 starten und sich über das Jahr 2024 hinziehen. Für das Jahr 2024 werden wir dann wieder konkrete Einsparziele benennen.

Die Einsparung wollen wir überwiegend durch die Optimierung unserer bestehenden Heizungen beziehungsweise durch den Einbau neuer und effizienterer Heizsysteme erreichen.

Langfristig wollen wir eine Treibhausgasbilanz für unsere gesamte Produktion erstellen, schrittweise optimieren und bis Ende 2027 vollständig neutralisieren bzw. kompensieren. In einem ersten Schritt erheben wir unseren CO₂-Fußabdruck in der Herstellung bis Ende des Jahres 2023. [\[GRI 302-1\]](#)

Über den tatsächlichen Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, informieren die untenstehenden Grafiken [\[GRI 302-4\]](#)

2021



2,5 % *Eigenstrom-
erzeugung*



2022



**-550.000 kWh
Strom
(100%²)**



**Umstellung
auf Ökostrom
(100%²)**



**-380.000 kWh
Erdgas
(100%²)**



2023



16% *Eigenstrom-
erzeugung*



2024



100 % *Biogas*



2029



CO₂-neutral

²Erreicht bis 31.12.2022.



Maßnahmen zur Reduzierung des Stromverbrauchs



**kontinuierliche
Optimierung der
Beleuchtung
(2%²)**



**Optimierung der
Produktionsprozesse,
z. B. Druckluft-
Erzeugung und
Klimatisierung
(100%²)**



**kontinuierliche
Optimierung der
Verwaltungsprozesse
(z. B. IT-Infrastruktur
und -Equipment)
(0%²)**



**Optimierung des
produktabhängigen
Verbrauchs,
z.B. Galvanik und IBN
(50%²)**

Maßnahmen zur Reduzierung des Erdgasverbrauchs



**Rückbau Pulver-
beschichtung
(100%²)**



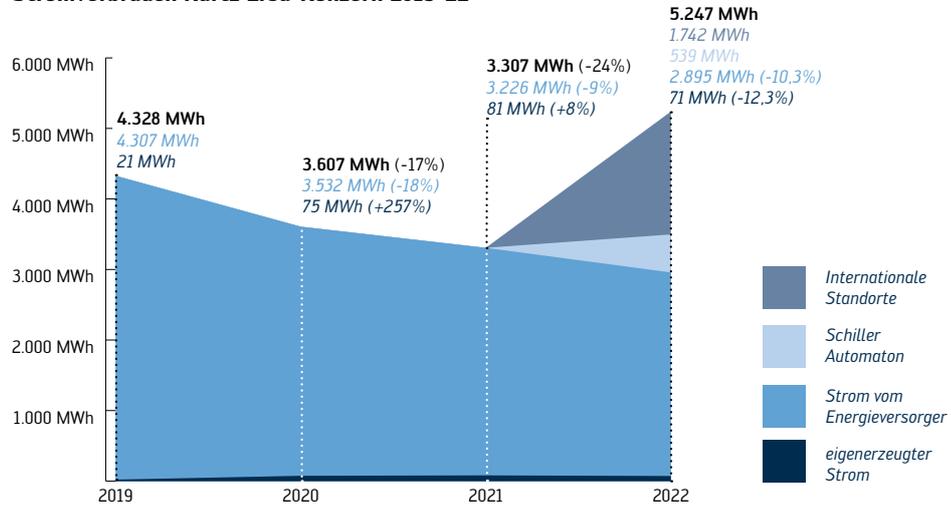
**Reduzierung der
Prozessdampf-
bereitstellung
(40%²)**



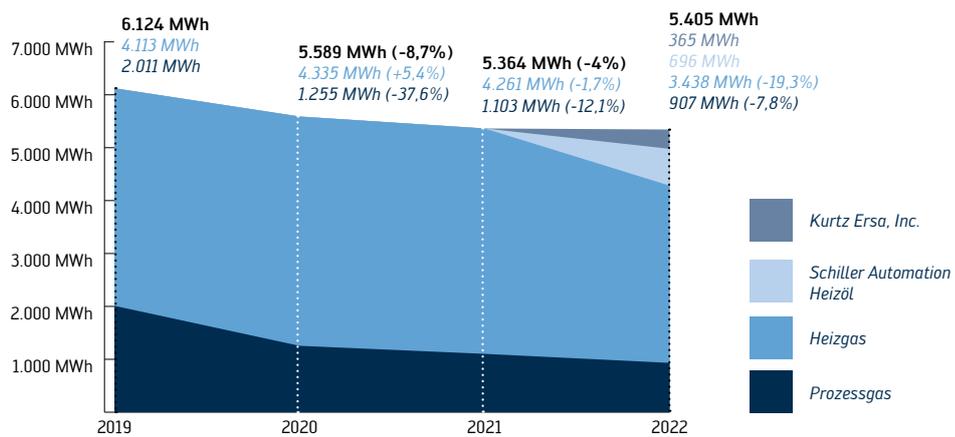
**kontinuierliche
Heizungs-
optimierung
(3%²)**

²Erreicht bis 31.12.2022.

Stromverbrauch Kurtz Ersä-Konzern 2019-22



Erdgas- und Heizölverbrauch Kurtz Ersä-Konzern 2019-22



Wasser

Wasser ist eine zentrale und zunehmend ungleich verteilte Ressource. Global gesehen verschärft sich die Wasserknappheit in vielen Teilen der Erde. Auch unser Unternehmen ist auf Wasser angewiesen, deshalb ist ein nachhaltiges Wassermanagement ein wesentliches Element unseres betrieblichen Umweltschutzes. Das bezieht auch die Abwässer mit ein, die etwa durch Spurenstoffe belastet sein können. Wir halten uns gewissenhaft an die Gesetze zum Wasserschutz und reagieren unverzüglich auf Verschärfungen, indem wir unsere Prozesse anpassen. [GRI 303]



-40,2 %

**Wasserverbrauch
von 2019 auf 2022**



-79,5 %

**Prozesswasserverbrauch
von 2019 auf 2022**



**Rückbau Pulver-
beschichtung
(100%²)**



**Reduzierung der Prozess-
dampfbereitstellung
(50%²)**

²Erreicht bis 31.12.2022.

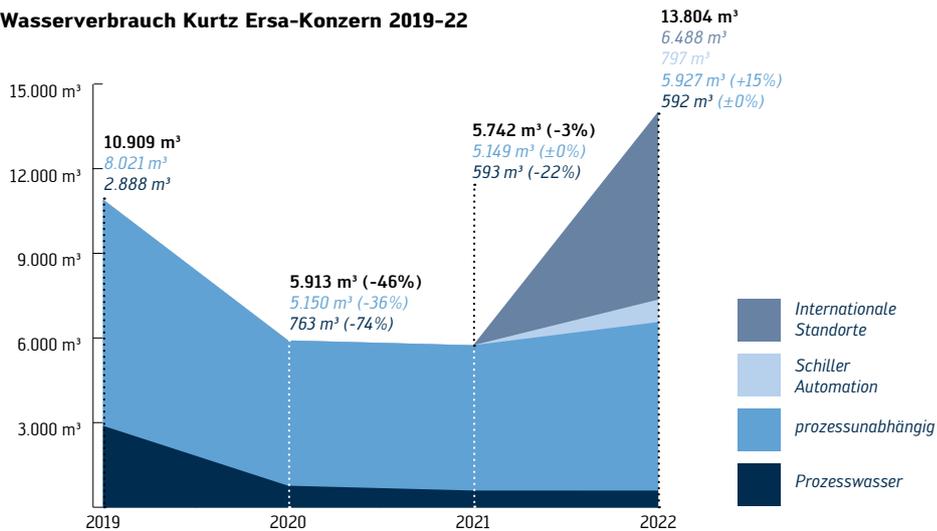
Nachhaltiges Wassermanagement

Ein nachhaltiges Wassermanagement umfasst bei Kurtz Ersä mehrere Aspekte. Wesentlich ist, Wasserknappheit nicht dadurch zu verschärfen, dass die Ressource aus einem Wasserstressgebiet stammt, in denen die Wasserentnahme größer ist als der Zufluss. Zudem achten wir darauf, möglicherweise belastete Abwässer ausschließlich gereinigt zurückzuführen.

Darüber hinaus werden unsere aktuellen und zukünftigen Bauvorhaben mit großen Zisternen beziehungsweise Rigolen geplant. Damit wird Regenwasser gespeichert, um Wasserbedarfe abzudecken, für die kein Trinkwasser notwendig ist. Bei der Erweiterung des Logistikzentrums in Kreuzweithem wurden beispielsweise im Zuge der Erdarbeiten gleich Rigolen angelegt. Überschüssiges Regenwasser versickert bei diesem Verfahren wieder ins Grundwasser.

Ansonsten erfolgt unsere Wasserversorgung erfolgt praktisch vollständig durch das öffentliche Leitungsnetz. Durch innovative Verfahren wie die RF-Technologie (siehe „Nachhaltig Entwickeln“, S. 21) ist der Anteil von Prozesswasser am Gesamtverbrauch weiter stark gesunken auf jetzt unter fünf Prozent. Wir beziehen unsere Lieferanten und Geschäftspartner in unsere Maßnahmen über ein nachhaltiges Wassermanagement mit ein, indem wir bei Bedarf über eigene Erfolge informieren und Prozesslösungen anbieten, die eine Reduzierung des Verbrauchs ermöglichen. Darüber hinaus sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter für einen schonenden Umgang mit Trinkwasser, um den Wasserverbrauch weiter zu reduzieren. [GRI 303-1, -2]

Wasserverbrauch Kurtz Ersä-Konzern 2019-22



Konzernweit sind die Werte rückläufig in Bezug auf das Basisjahr 2019. Mit dem Abklingen der Covid-19-Pandemie und dem Rückgang der „Home Office“-Zeiten ist der Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr allerdings gestiegen. Insgesamt lag der Verbrauch 2022 bei 6.519 m³ nach 5.742 m³ 2021 (plus 12 Prozent) und 10.909 m³ im Jahr 2019. Die Reduktion im Vergleich zu 2019 beträgt 40,2 Prozent. Einen deutlichen Rückgang verzeichnen wir beim Prozesswasser. Während dafür 2019 noch 2.888 m³ aufgewendet wurden, waren es 2022 nur noch 592 m³ (2021: 593 m³). Das bedeutet eine Reduktion von 79,5 Prozent bezogen auf 2019. Der Gesamtverbrauch von Trinkwasser ist konzernweit dagegen von 5.742 m³ auf jetzt 13.804 m³ gestiegen (plus 240,4 Prozent). Auch

hier kommt die Erhöhung durch die neu einbezogenen internationalen Standorte und die Schiller Automation.

Auch bei der Darstellung des Wasserverbrauchs anteilig pro Mitarbeiter werden Effekte in Abhängigkeit von der Covid-19-Pandemie sichtbar. Zahlreiche Mitarbeiter wechselten – wo möglich – 2020 und 2021 ins „Homeoffice“, was den anteiligen Wasserverbrauch im Betrieb sinken ließ. Die Maßnahmen zur Einsparung zeigten auch 2022 Wirkung. Am Standort Wertheim sank der Verbrauch von 12 m³/Mitarbeiter im Jahr 2019 auf nun 9,1 m³/Mitarbeiter. Auch in den internationalen Niederlassungen ist der Verbrauch rückläufig: Dort reduzierte sich die Verbrauchsmenge von 7,6 m³/Mitarbeiter (2019) auf 6,7 m³/Mitarbeiter (2022). [GRI 303-5]

Treibhausgasemissionen

Die Erderwärmung ist maßgeblich verantwortlich für den von Menschen verursachten globalen Klimawandel. Einer der entscheidenden Treiber dieses Prozesses sind CO₂-Emissionen, wie sie auch bei Kurtz Ersa im Zuge der Herstellung sowie beim Transport und Betrieb von Wirtschaftsgütern entstehen. Für unseren Beitrag zur Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels¹ haben wir uns in unseren Nachhaltigkeitszielen unter anderem zu einer stetigen Reduktion von Treibhausgasemissionen verpflichtet. Dieses ehrgeizige Ziel spiegelt sich auch in unserem Vorsatz wider, konzernweit bis 2029 die CO₂-Neutralität (in Bezug auf Scope 1 und 2 sowie ausgewiesene Scope-3-Emissionen) zu erreichen. Die vollständige Umstellung auf Strom und Gas aus regenerativen Quellen leistet dazu einen spürbaren Beitrag.

[GRI 305]

Bei der Analyse der unternehmenseigenen Emissionen orientieren wir uns am Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protokoll), das als Werkzeug für die Ermittlung von Treibhausgasemissionen von Unternehmen entwickelt wurde. Unsere Scope-1-Emissionen konnten wir aufgrund des geringeren Verbrauchs von Erdgas im Berichtszeitraum deutlich senken. Dagegen stiegen die CO₂-Emissionen durch die intensivere Nutzung unseres Fuhrparks (Mehrverbrauch an Kraftstoffen), weil wir 2022 mit dem Abebben der Covid-19-Pandemie wieder mehr Kunden- und Geschäftstermine wahrgenommen haben (siehe „Nachhaltig Verkaufen“ Seite 53). Zusätzliche Emissionen verbuchen wir auch durch die erstmalige Einbeziehung des Kraftstoff- sowie Heizöl-Verbrauchs der Schiller Automation, in geringem Umfang auch aufgrund der Neuerhebung sonstiger Emissionen.



**Umstellung
auf Ökostrom
(100%²)**



**Umstellung
auf Biogas
(0%²)**



**Reduzierung der
Prozessdampf-
bereitstellung
(0%²)**



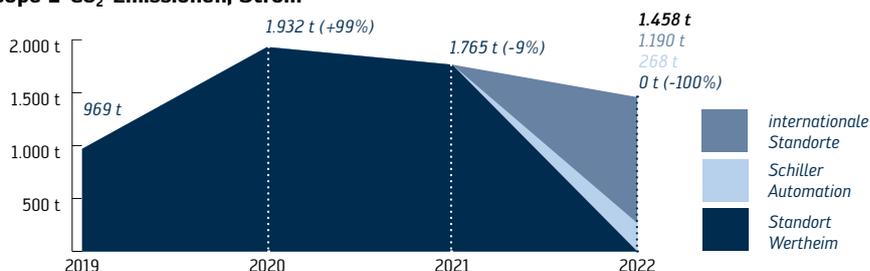
**Heizungs-
optimierung
ab 2023
(3%²)**

Energieverbrauch messen und senken

Ein wichtiger Aspekt unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist es, klimaschädigende Emissionen zu vermindern, was wir in erster Linie über die Einsparung von Energie realisieren wollen. Angesichts stark gestiegener Energiepreise kommt dieser Strategie zunehmend auch eine wirtschaftliche Bedeutung zu. Daraus resultieren

Maßnahmen, um den Energieverbrauch zu messen, zu optimieren und zu verringern – und so den CO₂-Ausstoß über direkte wie indirekte Emissionen kontinuierlich zu senken. Damit entsprechen wir auch unserer Selbstverpflichtung für den Schutz der Umwelt im Integrierten Managementsystem (IMS).

Scope 2-CO₂-Emissionen, Strom



¹Das Pariser Klimaschutzabkommen von 2015 verpflichtet die unterzeichnenden Staaten dazu, die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celcius zu begrenzen, möglichst auf 1,5 Grad, bezogen auf die vorindustrielle Zeit (1850).

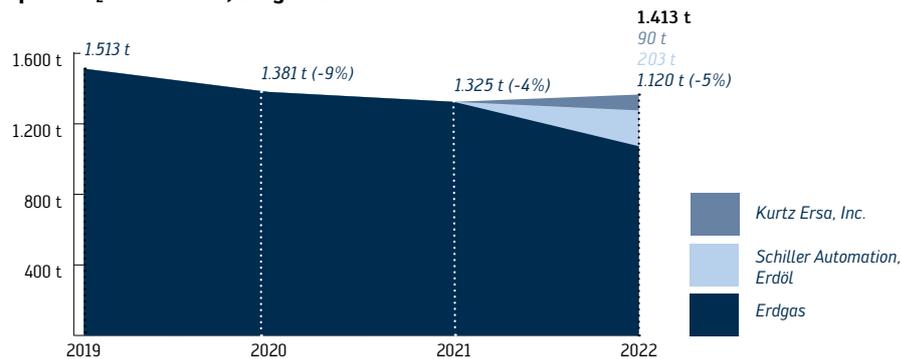
²Erreicht bis 31.12.2022.

Als besonders wirkungsvoll im Hinblick auf die CO₂-Emissionen aus dem Bezug von Strom für die deutschen Standorte (Scope 2: indirekte energiebedingte Emissionen) hat sich die Umstellung auf einen Tarif mit 100 Prozent Ökostrom erwiesen: Mit der Einführung zum 01.01.2022 fallen, zumindest an den Kreuzwertheimer und Wertheimer Standorten, keine derartigen Emissionen an, 2021 waren es immerhin noch 1.765 Tonnen CO₂. Ausgenommen von dieser Erhebung ist allerdings die neu in den Konzern integrierte Schiller Automation, dort verursachte der Stromerwerb im Jahr 2022 CO₂-Emissionen in Höhe von 268 Tonnen. Allerdings

haben wir auch dort zum 01.01.2023 auf den Bezug von Ökostrom umstellen können, so dass wir im Nachhaltigkeitsbericht für 2023 lediglich Scope-2-Emissionen an den internationalen Standorten auszuweisen brauchen. [\[GRI 305-2\]](#)

Durch die fortlaufende Fuhrpark-Umstellung rechnen wir noch bis 2024 mit einer jährlichen Zunahme des Strombedarfs um bis zu 300.000 kWh, auf den CO₂-Ausstoß aus Strombezug hat das jedoch keine Auswirkungen, da wir ausschließlich CO₂-neutralen Strom beziehen beziehungsweise selbst produzieren.

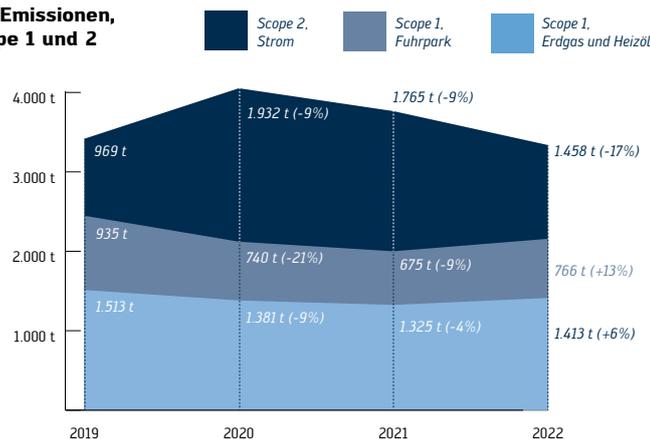
Scope 1-CO₂-Emissionen, Erdgas/Erdöl



Die CO₂-Emissionen aus dem Verbrauch von Erdgas (Scope 1: direkte Emissionen) sind im Berichtszeitraum zurückgegangen, in erster Linie ein Ergebnis der Einspareffekte.

So sanken die Werte von 1.325 auf 1.120 Tonnen CO₂, ein Rückgang um 19 Prozent. [\[GRI 305-1\]](#)

CO₂-Emissionen, Scope 1 und 2



Die Gesamt-Emissionen sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken, auch wenn wir für unseren Fuhrpark höhere Scope-1-Emissionen verzeichnen müssen (Nachhaltig Verkaufen, Seite 52 f.). Selbst unter Einbezug der Schiller Automation und der in-

ternationalen Standorte im Jahr 2022 haben wir die CO₂-Emissionen um 3 Prozent verringert, und zwar von 3.765 auf 3.637 Tonnen CO₂. Dieser starke Rückgang ist in erster Linie dem Einmaleffekt aufgrund der Umstellung auf Ökostrom zu verdanken. [\[GRI 305-5\]](#)

Abfall

Abfälle sind im Produktionsprozess nicht zu vermeiden. Jedoch stellen sie ein erhebliches Umweltproblem dar, beispielsweise können bei einer unsachgemäßen Entsorgung Schad- und Gefahrstoffe in die Umwelt gelangen. Deshalb ist es bei Kurtz Ersä selbstverständlich, einen ordnungsgemäßen Umgang mit Müll jeder Sorte sicherzustellen. Gleichzeitig enthält Abfall häufig wertvolle Rohstoffe, die für die Produktion

wieder von Bedeutung sein können. Die wirkungsvollste Strategie, um den Rohstoffverlust zu begrenzen und mögliche Umweltbelastungen auszuschließen, sehen wir in der Vermeidung von Abfällen. Wenn das nicht möglich ist, bemühen wir uns, die entstehenden Abfälle wiederzuverwerten. Dafür ist eine konsequente Mülltrennung eine notwendige Voraussetzung.



Reduzierung gefährlicher Abfälle



kontinuierlich optimierte Abfalltrennung



Reduzierung von Verpackungsabfällen durch Einführung von Pendelverpackungen und Recycling von Verpackungsmaterialien



Priorität Müllvermeidung

Der beste Abfall ist der, der nicht anfällt. Deshalb unternehmen wir besondere Anstrengungen, um Müll zu vermeiden, beispielsweise indem wir unsere Produktionsverfahren optimieren und bestehende Prozesse verbessern. Eine wesentliche Quelle der Abfallerzeugung sind neben der Produktion die Prozesse der Lieferkette. Deswegen beziehen wir auch unsere Partner in die Überlegungen zum sensiblen Umgang mit Verpackungsmaterial mit ein. Zur Verringerung des anfallenden Abfalls an unseren Verwaltungs-, Produktions- und Lagerstandorten haben wir in Abhängigkeit der anfallenden Mengen Ziele definiert.

In unserem Konzern soll weniger Müll entstehen. Bezogen auf das Basisjahr 2019, sollen bis 2025 insgesamt 20 Prozent weniger Abfälle anfallen. Die Abfallmenge in Bezug auf Vollzeitäquivalente soll noch stärker sinken – bis 2025 soll der Müll um 50 Prozent verringert werden, auch hier dient 2019 als Referenzjahr. Darüber hinaus entwickeln wir unter Federführung der Kurtz Ersa Logistik ein Projekt, um Abfälle in der Lieferkette zu verringern. Konkrete Größenwerte liegen hierzu noch nicht vor. Unser Ziel ist es, das Konzept bis Ende 2023 vorzulegen, die Umsetzung ist momentan bis Ende 2025 geplant. Inhalt und Umfang des Konzepts werden im folgenden Nachhaltigkeitsbericht vorgestellt. [\[GRI 306-2\]](#)

Die Gesamtmenge an Abfall über alle deutschen Standorte hinweg ist im Berichtszeitraum deutlich gestiegen, von zuletzt 314 Tonnen (2021) auf nun 408 Tonnen (plus 29,9 Prozent). Im Referenzjahr 2019 waren es 378 Tonnen, damit beträgt der Anstieg bezogen auf 2019 immer noch 7,9 Prozent. Die Gründe

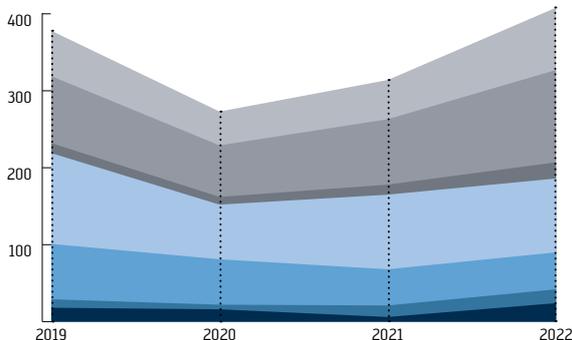
hierfür liegen einmal mehr an der Eingliederung der Schiller Automation, aber auch an einer höheren Auslastung der Produktion insgesamt. Der höchste Anstieg ist bei der Abfallkategorie „Rest“ zu verzeichnen (plus 300 Prozent im Vergleich zum Vorjahr), dort war die Menge allerdings zuletzt stark rückläufig; bezogen auf 2019 beträgt der Anstieg lediglich 33 Prozent. Auch bei Mischschrott und den Verpackungen aus Kunststoff ist die Menge überdurchschnittlich stark gestiegen mit 59 Prozent bzw. 62 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Die Gründe dafür liegen zum einen im Rückbau der Galvanik, wodurch einmalig ein hoher Anteil an Mischschrott und sonstigem Abfall („Rest“) angefallen ist. Um Probleme in der Lieferkette abzumildern, haben wir außerdem eine Reihe von benötigten Produkten und Komponenten auf Vorrat eingekauft. Dadurch entstanden im Jahresverlauf deutlich mehr Verpackungsabfälle, die sich auf mittlere Sicht aber ausgleichen werden.

von 2019 auf 2025
-50 %
Abfall (in Bezug auf
Vollzeitäquivalente)

Allerdings verbergen sich hinter der absoluten Steigerung positive Trends. Denn die angefallene Abfallmenge ist in Bezug auf wesentliche Effizienzkennzahlen sogar leicht gesunken. So sind die Verpackungsabfälle pro Vollzeitäquivalent beziehungsweise pro produktive Stunde jeweils zurückgegangen, um 0,49 Prozent auf 204 kg/Vollzeitäquivalent und um 4,67 Prozent auf 143 g/produktive Stunde. Bei der Gesamtmenge der Abfälle im Konzern beträgt der Rückgang 4,11 Prozent bezogen auf Vollzeitäquivalente beziehungsweise 2,70 Prozent in Bezug auf produktive Stunden. Damit haben wir uns auch 2022 unserem Ziel einer Reduktion um 50 Prozent bezogen auf die Vollzeitäquivalente weiter angenähert. [\[GRI 306-3\]](#)

Abfall



Abfall	2019	2020 (Vgl. VJ)	2021 (Vgl. VJ)	2022 (Vgl. VJ)
Mischschrott (ASN 12 01 01)	59 t	44 t (▼)	51 t (▲)	81 t (▲)
Verpackungen aus Papier und Pappe (ASN 15 01 01)	87 t	67 t (▼)	85 t (▲)	120 t (▲)
Verpackungen aus Kunststoff (ASN 15 01 02)	13 t	10 t (▼)	13 t (▲)	21 t (▲)
Verpackungen aus Holz (ASN 15 01 03)	118 t	71 t (▼)	97 t (▲)	96 t (▼)
Gem. Verpackungen (ASN 15 01 06)	72 t	59 t (▼)	47 t (▼)	48 t (▲)
Kabelreste (ASN 17 04 11)	11 t	6 t (▼)	15 t (▲)	18 t (▲)
Rest	18 t	16 t (▼)	6 t (▼)	24 t (▲)
Gesamt	378 t	273 t (▼)	314 t (▲)	408 t (▲)

Zudem haben wir 2022 die Menge gefährlicher Abfälle verringert, insbesondere durch die Auflösung der Galvanik ab Mitte 2022. Auch haben wir begonnen, ein neues Mülltrennungs-

konzept einzuführen. Mit der Ausweitung auf den Gesamtkonzern erwarten wir ab 2023 weitere Effizienzsteigerungen beim Umgang mit Abfällen.



DIGITIZATION



Nachhaltig Verkaufen.

*Vertrieb lebt vom persönlichen Kontakt.
Und von cleveren digitalen Lösungen, die
dem in nichts nachstehen.*



Einleitung

„Verkaufen“ bedeutet bei Kurtz Ersä, möglichst nachhaltig zu verkaufen. Wir sind, wie jede gewinnorientierte Organisation, auf den Absatz unserer Produkte und Lösungen angewiesen und haben in unsere Unternehmensstrategie auch verkaufsfördernde Maßnahmen integriert. Der Verkauf von Produkten und Dienstleistungen soll zu einem gesunden Unternehmenswachstum beitragen und nachhaltige Impulse setzen.

Wir haben allerdings nicht die kurzfristige Gewinnmaximierung im Fokus, sondern den langfristigen Erfolg und die Sicherung des Unternehmens. Dieser Ansatz umfasst zusätzlich zu den Vertriebsfolgen vor allem ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit und -bindung. Hinzu kommen Investitionen in zukunftsweisende Produkte, die künftigen Herausforderungen gewachsen sind. Beispielsweise produzieren wir ressourceneffiziente Maschinen und entwickeln dafür bestimmte Leistungskennzahlen, die diese Effizienz belegen (siehe Seite 32 ff.).

Wir bedienen unterschiedlichen Märkte und Kunden, für unsere Zielgruppen sind jeweils andere Themen relevant. Daher setzen Marketing und Vertrieb im Dialog mit unseren Kunden neben Glaubwürdigkeit und Transparenz auch auf eine zielgruppengerechte Ansprache, um sie über die Vorteile von nachhaltigeren Produktlösungen zu informieren.

Sowohl in der Kommunikation als auch in vertrieblichen Aktivitäten kommen mehr und mehr digitale Verfahren zum Einsatz, wie unser neues CRM-System (siehe Seite 50). Auf diese Weise unterstützen wir den Nachhaltigkeitsprozess im Unternehmen und reduzieren den Mobilitätsaufwand (Auto, Flugzeug, Bahn) im Verkauf erheblich und damit auch die davon ausgehenden Emissionen (siehe Seite 52 f.). Wir haben uns zum Ziel gesetzt, sämtliche internationale Reisetätigkeiten ab Ende 2023 zentral zu erfassen. In der Folge wollen wir ein Konzept zur weiteren Reduzierung beziehungsweise zur Kompensation von Geschäftsreisen entwickeln und bis Ende 2025 vorlegen. [GRI 2-6, 3-3]

Kundengesundheit und -sicherheit

Für Kurtz Ersä steht die Sicherheit im Zusammenhang mit unseren Produkten und Services an erster Stelle. Dies gilt insbesondere für die Inbetriebnahme, Bedienung und Fertigung auf unseren Maschinen und Anlagen. Wir setzen alles daran, die Gesundheit und Sicherheit unserer Kunden zu gewährleisten und potenzielle Risiken für alle Beteiligten auszuschließen. Dieser Ansatz umfasst auch den sicheren Umgang mit schädlichen und gefährlichen Stoffen, um das Austreten oder unsachgemäße Anwendungen zu verhindern, die Menschen in der Umgebung der Maschinen

beeinträchtigen könnten. Sollte es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen zu einer Gefährdung oder Beeinträchtigung der Gesundheit unserer Kunden kommen, können wir durch unser detailliertes und stets aktuelles Krisen- und Sicherheitsmanagement schnelle und umfassende Hilfe leisten.

Im Berichtszeitraum wurden uns keine Vorfälle gemeldet, die Auswirkungen auf die Gesundheit oder Sicherheit von Kunden hatten. [\[GRI 416, 416-2\]](#)



Absatzmärkte

Kurtz Ersä ist ein breit aufgestelltes Maschinenbau-Unternehmen und gefragter Partner in zahlreichen Branchen. Rund 80 Prozent unseres Umsatzes erwirtschaften wir mit internationalen Geschäftspartnern. Der größte Anteil entfällt auf die Automobilindustrie, die pro Jahr zwischen 20 und 30 Prozent beiträgt. Andere wesentliche Industriezweige sind die Elektronikproduktion (Sensorik, Industrieelek-

tronik, Automation, ...), 5G, Raumfahrt, Bau, Electronic Manufacturing Services (Automotive, Konsumgüterindustrie, mobile Endgeräte), IT (Server, Netzwerke), Medizintechnik, Luftfahrtindustrie, E-Mobilität (Autos, Bikes, Scooter), Energieversorgung, Lebensmittelbranche (Fischboxen), Klimatechnik sowie Künstliche Intelligenz und das Internet der Dinge (IOT). [\[GRI 2-6a\]](#)

Digitalisierung

Der weitreichende Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft, auch im Hinblick auf mehr Nachhaltigkeit, hat verschiedene Antriebskräfte. Als ein wichtiger Motor gilt die Digitalisierung. Sie ermöglicht es der Industrie, ihre CO₂-Emissionen massiv zu reduzieren. Denn in vielen Bereichen können digitale Technologien eine nachhaltige Entwicklung fördern und beschleunigen, zum Beispiel durch datenbasierte Effizienzsteigerungen oder digitale Innovationen.

Die industrielle Fertigung im Allgemeinen und der Maschinenbau im Besonderen sind von der Transformation durch moderne Informationstechnologie betroffen: Maschinen und Anlagen werden unter Zuhilfenahme digitaler Technik konstruiert und geplant, durch computergestützte Produktionsprozesse gefertigt und mit moderner Bediensoftware gesteuert. Kurtz Ersä setzt auf die umfangreichen Möglichkeiten der Digitalisierung, ist sich aber auch der damit verbundenen Herausforderungen bewusst und weiß, mit diesen umzugehen.

Datenbasierte Abläufe haben auch Einfluss auf den Verkauf und helfen uns, den Vertrieb zu optimieren und bedarfsgerechte Entscheidungen aus Kundensicht zu treffen. Beispiele dafür sind individuelle Angebote und

Anwendungen für konkrete Kundenanforderungen. Eine verantwortungsvolle Datennutzung muss aber auch nachhaltige Aspekte einbeziehen. So lassen sich durch den Einsatz von Analysetools wertvolle Ressourcen einsparen. Außerdem kann eine IT-gestützte, bedarfsgerechte Planung dazu beitragen, Warenbestand und Logistikprozesse so effizient wie möglich zu steuern. Nicht zuletzt ist eine digitale Infrastruktur die Voraussetzung dafür, Lieferketten transparenter zu gestalten.

Neues CRM-System senkt den Energiebedarf weiter

Bei Kurtz Ersä hilft die Digitalisierung auch dabei, den Energiebedarf zu senken, der bislang für Vertrieb, Kundenbetreuung und Serviceleistungen aufgewendet wird. Effekte ergeben sich vor allem durch eine verminderte Reisetätigkeit auf mehreren Ebenen: So sind nun beispielsweise auch Kundengespräche aufgrund einer digitalen Infrastruktur per Videokonferenz möglich. Ebenso können wir Meetings und Präsentationen in virtuelle Besprechungsräume verlegen. Der sensiblere Umgang mit Geschäftsreisen reduziert den Mobilitätsaufwand (Auto, Flugzeug, Bahn) für den Vertrieb erheblich und damit auch die Emissionen, die durch Geschäftsreisen entstehen.





Einen weiteren Schub in Sachen Nachhaltigkeit erhofft sich Kurtz Ersä vom neuen CRM-System (Customer-Relationship-Management), das im Jahr 2023 eingeführt wird. Die Aktivitäten über das bisherige System binden zeitlich viele Ressourcen und erfordern oftmals Dienstreisen, die sich mithilfe von Digitalisierungsmaßnahmen zum Teil vermeiden lassen. Mit der Einführung der neuen Software für die Erfassung, Steuerung, Planung und Durchführung von Vertriebs- und Marketingaktivitäten möchte Kurtz Ersä im Jahr 2023 die Basis für ein effizienteres und nachhaltigeres Arbeiten in diesen Bereichen schaffen.

Das neue CRM-System ermöglicht es, alle wichtigen Kundendaten an einem Ort zu speichern und gewährleistet Datenzugriff von überall in der Welt, insbesondere an allen Kurtz Ersä-Standorten und beim mobilen Arbeiten. Dies erleichtert Vertriebs- und Marketingteams den Zugriff auch auf kurzfristig aktualisierte Daten, sodass sie auf Basis dieser Informationen fundierte Entscheidungen treffen können. Zudem führt die bessere Verbindung von Marketing, Vertrieb und Service über einen automatischen Datenabgleich schneller zum Angebot passgenauer Produkte oder Dienstleistungen. Auch das verringert die Anzahl und den Aufwand bei Verkaufsgesprächen und verlagert teilweise Verkaufsprozesse in digitale Abläufe.

Insgesamt plant Kurtz Ersä, durch den Einsatz des CRM-Systems Abstimmungsaufwände und daraus resultierende Reisen zu reduzieren, Papierprozesse zu digitalisieren

und auf diese Weise CO₂ einzusparen. Langfristig soll die neue Software unsere Transformation zu einem nachhaltigeren Unternehmen unterstützen.

Weitere Maßnahmen

Noch weitreichender sind die Verfahrensumstellungen im Zuge von „Industrie 4.0“, der fortschreitenden Digitalisierung der industriellen Produktion und der Vernetzung mit ergänzenden Serviceleistungen. Beispielsweise führt die Auswertung von in Echtzeit erhobenen Daten zu einer besseren Prozess- und Maschinenüberwachung. Die Vernetzung mit digitalen Endgeräten zur Steuerung ermöglicht unseren Spezialisten eine Fernwartung beziehungsweise Eingriffe in Maschinenabläufe. Ein Kundenbesuch samt dem dafür notwendigen Energiebedarf ist somit für solche Zwecke nicht mehr erforderlich. Derzeit arbeiten wir zudem daran, die „Predictive Maintenance“ umzusetzen, um künftig auch Maschinen und Anlagen vorausschauend und proaktiv warten zu können. [\[GRI 302-5\]](#)



Fuhrpark

Kurtz Ersä hat das langfristige Ziel, den Kraftstoffverbrauch des hauseigenen Fuhrparks und die damit einhergehenden Emissionen im Rahmen des technisch Sinnvollen deutlich zu senken, vor allem durch den Einsatz von Elektrofahrzeugen. Unser 2022 entwickeltes Konzept sieht vor, bis Sommer 2023 an den deutschen Standorten knapp 70 Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Betrieb zu haben. Zudem bauen wir eine Photovoltaikanlage auf, um die Elektrofahrzeuge mindestens teilweise mit selbst erzeugtem Strom zu betreiben. Der restliche Bedarf wird durch den Zukauf von Ökostrom gedeckt.

Im Hinblick auf die Anforderungen an unseren Fuhrpark zeigen aktuelle Analysen, dass Elektrofahrzeuge für und mittellange Strecken und der Dieselantrieb für Weitfahrer derzeit am praktikabelsten und wirtschaftlichsten sind. Hybridfahrzeuge

haben unsere Erwartungen im Praxisbetrieb nicht vollständig erfüllt und werden bei der weiteren Fuhrparkplanung eine untergeordnete Rolle spielen.

Zusätzlich zur Umstellung des Fuhrparks auf elektrisch betriebene Fahrzeuge haben wir weitere Maßnahmen ergriffen, um den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren. So versuchen wir, bei Dienstreisen die Emissionen insgesamt zu vermindern. Unsere Beschäftigten sind angehalten zu prüfen, ob eine Fahrt grundsätzlich notwendig ist, ob sie per Bahn möglich ist oder ob mehrere Termine zusammengelegt werden können, sodass beispielsweise mit einem Flug mehrere Termine verbunden werden können. Darüber hinaus prüfen unsere Beschäftigten, ob Kundentermine auch per Online-Konferenz abgehalten werden können, um Anfahrten zu vermeiden beziehungsweise zu reduzieren.

Entwicklungsprognose des Kurtz Ersä-Fuhrparks bis Ende 2024:



**Anstieg auf 23 %
Elektro-KFZ
(43%²)**



**Anstieg auf 32 %
Hybrid-KFZ
(50%²)**



**Reduktion auf 45 %
KFZ mit konventionellem
Antrieb (39%²)**

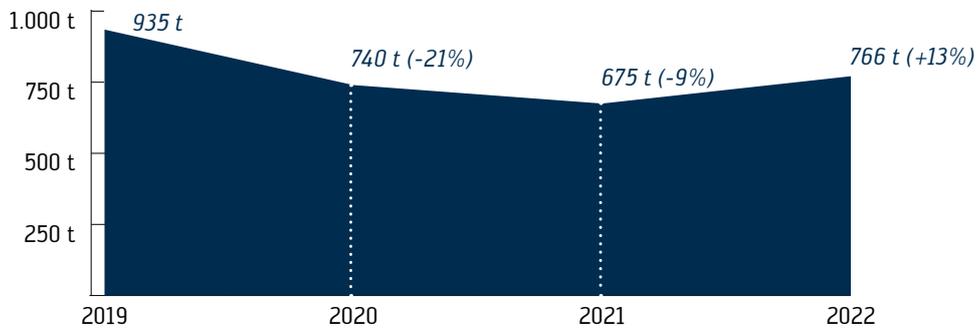
²Erreicht bis 31.12.2022.

Höhere Auslastung lässt den Verbrauch 2022 steigen

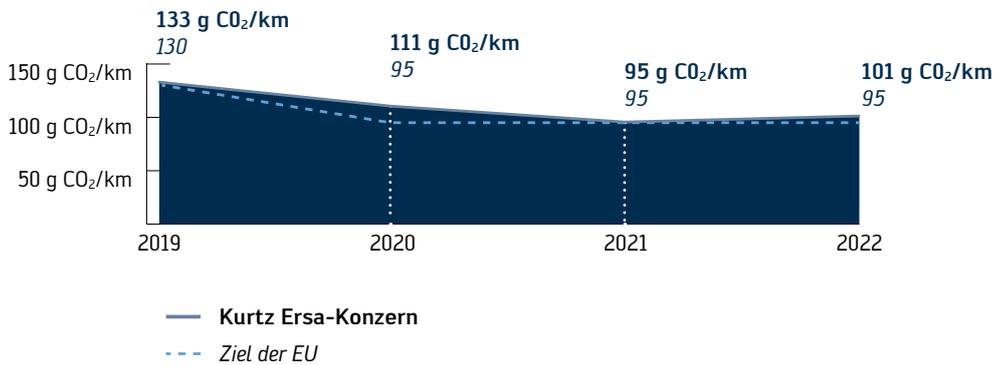
Im Jahr 2022 haben wir an den deutschen Standorten allerdings gut 30.000 Liter mehr Kraftstoff als 2021 verbraucht und damit rund 100 Tonnen mehr CO₂ emittiert. Der Ausstoß von Treibhausgasemissionen erhöhte sich im Vergleich zu 2021 somit um 13 Prozent, im Vergleich zum Basisjahr 2019 ist aber immer noch eine Reduzierung um 18 Prozent zu verzeichnen. Für den Anstieg auf Jahres-

sicht gibt es zwei Gründe: Eine höhere Auslastung und eine Normalisierung des Geschäfts nach der Corona-Pandemie haben einerseits dazu geführt, dass unsere Mitarbeitenden im Raum Wertheim rund 500.000 Kilometer mehr gefahren sind. Hinzu kamen weitere rund 500.000 Kilometer durch die Fahrzeuge der neu in den Konzern eingegliederten Schiller Automation. [\[GRI 302-1\]](#)

Scope 1-CO₂-Emissionen, Fuhrpark



Emissionsentwicklung Kurtz Ersa-Fuhrpark



Nachhaltig Wirtschaften.

*Langfristiger Erfolg sichert Werte. Genau wie
unser Engagement in gesellschaftliche und
kulturelle Initiativen.*





Ökonomie und Ökologie gehen bei uns Hand in Hand.

Nachhaltiges Denken und Handeln gehört von jeher zur DNA von Kurtz Ersa. Als bald 250 Jahre alter Familienbetrieb, der bereits seit sieben Generationen Bestand hat, sind wir der langfristigen Sicherung des Unternehmenswertes verpflichtet und agieren stets mit Blick auf die kommenden Generationen.

Bei uns gehen ökonomische und ökologische Aspekte Hand in Hand. Ein deutliches Beispiel dafür ist die Reduzierung des Rohstoffbedarfs durch Effizienzsteigerungen und eine höhere Produktivität. Bei unseren Investitionen berücksichtigen wir stets sowohl wirtschaftliche als auch umweltschonende Aspekte und treffen entsprechend unsere Entscheidungen. Der Aufbau von Photovoltaikanlagen zur eigenen regenerativen Stromerzeugung ist nur ein Beispiel dafür (siehe Seite 35).

Ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Wirtschaften erfordert gleichzeitig den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus auf die relevanten Bereiche unserer Gesellschaft. Bei Kurtz Ersa sind wir uns bewusst, dass unsere Art des Wirtschaftens und unser eigenes Wachstum auf einem stabilen sozioökonomischen System basieren. Daher bekennen wir uns klar dazu, gesellschaftliche Initiativen zu unterstützen und zu stärken. Wir sind davon überzeugt, dass die Stärkung des Gemeinwohls einen bedeutenden Beitrag zur Sicherung einer vielfältigen, differenzierten und lebendigen Gesellschaft leistet. Diese ist von großer Bedeutung für funktionierende wirtschaftliche Strukturen und unseren langfristigen Erfolg. Daher ist es für uns selbstverständlich, etwas zurückzugeben und aktiv Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft zu übernehmen.

Unternehmerische Verantwortung

Als Familienunternehmen legt Kurtz Ersä großen Wert auf finanzielle Unabhängigkeit und eine langfristige Steigerung des Unternehmenswerts durch nachhaltiges Wirtschaften. Ebenso haben wir bei den wesentlichen Finanzkennzahlen den Anspruch, besser abzuschneiden als der Branchendurchschnitt

Finanzielle Stabilität und Rentabilität

Selbstverständlich orientieren wir uns auch als nicht am Kapitalmarkt platziertes Familienunternehmen an ökonomischen Erfordernissen. Erfolg und Stabilität bilden den Orientierungsrahmen unserer wirtschaftlichen Entwicklung und stehen in enger Wechselwirkung mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie: Unsere wirtschaftliche Leistung stärkt unsere Bemühungen um eine nachhaltige Transformation. Finanzielle Stabilität und Rentabilität sichern unser nachhaltiges Wachstum im Sinne

einer auf Dauer angelegten positiven Entwicklung in wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Hinsicht.

So stellt Kurtz Ersä pro Geschäftsjahr ein Prozent vom operativen Ergebnis EBIT für nachhaltige Projekte zur Verfügung. Damit werden beispielsweise die in 2023 anstehende Umrüstung auf LED sowie die Installation von Photovoltaikanlagen zur umweltfreundlichen Stromerzeugung finanziert (siehe Seite 35 f.). [GRI 3-3]



Wirtschaftliche Leistung

Der gesamte Kurtz Ersa-Konzern hat im Geschäftsjahr 2022 einen Nettoumsatz von 360,4 Mio. Euro erwirtschaftet. Der deutliche Anstieg im Vergleich zu den 275,5 Mio. Euro des Jahres 2021 erklärt sich unter anderem durch die Übernahme der Schiller Automation und einer erhöhten Produktivität der Ersa. Das Gesamtkapital belief sich zum Ablauf des Geschäftsjahrs am 31.12.2022 auf 248,7 Mio. €, davon entfielen 128,6 Mio. € auf Eigenkapital und 120,1 Mio. € auf Fremdkapital. Die Eigenkapitalquote lag somit bei 51,7%. [GRI 201, 201-1]

Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und regulatorischer Vorgaben ist für Kurtz Ersa selbstverständlich. Für die Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich sowie im sozialen und wirtschaftlichen Bereich waren gegen Kurtz Ersa im Berichtszeitraum weder Rechtsverfahren anhängig, noch wurden wesentliche Bußgelder verhängt. [GRI 307-1, 419-1]

GJ 2022:
360 Mio €
Nettoumsatz

Wirtschaftliche Eigenkapitalquote:
52%
am 31.12.2022

Indirekte ökonomische Auswirkungen

Kurtz Ersa ist ein Unternehmen, das seit Generationen enge Verbindungen zur Region Mainfranken pflegt. Wir verstehen uns als Teil der Gesellschaft und wollen sie aktiv mitgestalten. Als Arbeitgeber mit sicheren Arbeitsplätzen und als verlässlicher Geschäftspartner leisten wir dazu bereits unseren Beitrag. Aber wir übernehmen auch Verantwortung

über unser Kerngeschäft hinaus und setzen dabei auf langfristige Partnerschaften, weil nur so eine verlässliche Unterstützung gegeben ist. Bei unserem gesellschaftlichen und sozialen Engagement konzentrieren wir uns auf Projekte, die der Gemeinschaft zugutekommen.



Auf Anhieb das ESG-Rating in Bronze erreicht

Der Kurtz Ersä-Konzern ist mit seiner umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie und den zahlreichen dadurch angestoßenen Maßnahmen auf dem richtigen Weg: Bei unserer ersten Teilnahme am ESG-Rating haben wir auf Anhieb eine Bronze-Medaille erreicht. ESG steht für Environment, Social und Governance (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) und misst den freiwilligen Beitrag von Unternehmen zu einer nachhaltigen Entwicklung, der über gesetzliche Anforderungen hinausgeht. Vergeben wird die Auszeichnung von der renommierten Ratingagentur EcoVadis. In der Gesamtbewertung von vier Themenfeldern erhielt Kurtz Ersä 48 von 100 möglichen Punkten. Mit 60 Punkten fiel die Bewertung in der Kategorie „Umwelt“ besser aus als in der Branche. EcoVadis hat in diesem Themenfeld unter anderem Energie- und

Wasserverbrauch, Abfallmenge im Unternehmen und zugehörige Richtlinien und Dokumentationen bewertet. Ebenfalls über dem Durchschnitt liegen wir bei den „Arbeits- und Menschenrechten“, die auch die Diversität am Arbeitsplatz, die Häufigkeit und Schwere von Unfällen sowie das Schulungsangebot umfassen.

Verbesserungspotenziale sieht die Ratingagentur in den Bereichen „Ethik“ und „Nachhaltige Beschaffung“, wobei das Ethik-Rating dem Branchenschnitt entspricht und wir bei der nachhaltigen Beschaffung leicht darüber liegen. Die Einstufung nehmen wir als Ansporn, uns insbesondere in diesen beiden Bereichen weiter zu verbessern. Es gilt nun, entsprechende Richtlinien zu implementieren sowie Kennzahlen und geeigneten Maßnahmen abzuleiten.

Score C beim Carbon Disclosure Project

Das Carbon Disclosure Project (CDP) versteht sich als internationales Klimaschutzprogramm, in dessen Rahmen Unternehmen, aber auch Institutionen und Organisationen über die Umweltauswirkungen infolge ihrer Tätigkeiten Auskunft geben. Dahinter steht eine Non-Profit-Organisation, die jährlich Daten zu schädlichen Umwelteinwirkungen erhebt und auswertet. Die Teilnahme am Projekt ist für die Beteiligten freiwillig, mittlerweile nutzen weltweit rund 10.000 Unternehmen, Städte und weitere Institutionen das Angebot.

Nach Auswertung der Angaben erhält jede teilnehmende Organisation eine Bewertung (Rating). Kurtz Ersä hat 2022 erstmals am CDP-Rating teilgenommen. Der Climate Change Report, der vor allem Treibhausgasemissionen abfragt, hat uns auf Anhieb Score C zugeordnet, was einer guten mittleren Bewertung entspricht.

Wir planen künftig eine jährliche Teilnahme mit dem Anspruch, unser Rating sukzessive zu verbessern.



Gesellschaftliches Engagement

Kurtz Ersä nimmt seine gesellschaftliche Verantwortung auf vielfältige Weise wahr. Aufgrund unserer langjährigen Verbundenheit mit der Region Mainfranken beziehen wir diese in besonderer Weise, wenn auch nicht ausschließlich, in unser gesellschaftliches und soziales Engagement mit ein. Unser Fokus liegt darauf, externe Organisationen und Projekte in den Bereichen Kultur, Aus- und Weiterbildung sowie Soziales zu fördern. Die entsprechenden Aktivitäten koordinieren wir über die gemeinnützige Anna Göbel und Otto Kurtz Stiftung. Diese war in Erinnerung an den ehemaligen Firmenchef und seine Schwester im Jahr 2006 gegründet worden. [GRI 203-1]

Kultur

Mozartfest Würzburg: Das traditionsreiche Festival begann 1921 als Musik- und Theaterwoche und wurde 1923 erstmals „Mozartfest“ genannt. Die Konzertreihe dient dazu, das Werk des Komponisten zu pflegen, zu vermitteln und Menschen anzuregen, sich mit ihm auseinanderzusetzen.

Verein zur Förderung des Mainfranken Theaters¹: Die Vereinigung hat es sich zur Aufgabe gemacht, „die künstlerische Arbeit des Mainfranken Theaters und des Philharmonischen Orchesters Würzburg kontinuierlich und nachhaltig zu fördern“. Mit den Spenden werden unter anderem theater- und musikpädagogische Angebote unterstützt sowie die Ausstattung von Produktionen aller Sparten.

Stifterkreis Rosenkavaliers: Mit dem „Stifterkreis Rosenkavaliers“ hat der Theater- und Orchesterförderverein Würzburg im Jahr 2001 ein besonderes Forum für zivilgesellschaftliches Engagement geschaffen. Die Zuwendungen helfen, das außergewöhnliche Niveau des Mainfranken Theaters Würzburg langfristig zu erhalten.

¹Siehe Webseite mainfrankentheater.de/foerderer-und-partner/foerdereverein/



Aus- & Weiterbildung

Stiftungsprofessur der SRH Fernhochschule Riedlingen: Die staatlich anerkannte SRH Fernhochschule ist spezialisiert auf berufsbegleitendes Online-Studium. Sie bietet 51 Bachelor- und Master-Studiengänge sowie über 60 Hochschulzertifikate, wozu unsere Stiftungsprofessur einen Beitrag leistet. Darüber hinaus gehört die Bildungsinstitution zu den wenigen klimaneutralen Hochschulen in Deutschland.

Mobile University Wertheim: Das Studienzentrum Wertheim ist einer der großen Standorte der SRH Fernhochschule. Dort können Studierende Präsenzveranstaltungen besuchen und Klausuren ablegen.

Soziales Engagement

Gemeindehaus Michelrieth: Wir unterstützen mit unserer Spende den Erhalt des Gebäudes sowie die unterschiedlichen kirchengemeindlichen Aktivitäten, die im Gemeindehaus geplant sind und/oder umgesetzt werden.

Sternwarte Wertheim: Mit unserer Zuwendung tragen wir zum Erhalt der Sternwarte und zu ihrer Modernisierung bei.

Verein „Junge Eltern und Beruf“: Wir unterstützen den Verein, um jungen Eltern einen raschen Wiedereinstieg in die Berufswelt zu ermöglichen.

Erdbeben-Opfer in der Türkei und in Syrien: Aufgrund des schweren Erdbebens in Teilgebieten der Türkei und in Syrien hat Kurtz Ersa 2.500 Euro gespendet. Eine Hilfsorganisation vor Ort hat diese finanzielle Unterstützung direkt an betroffene Menschen in der Region weitergeleitet.





Nachhaltig Leben.

Wir haben uns entschieden: Chancengleichheit, Vielfalt und Gesundheitsschutz sind für uns gesetzt.





Das Wohl der Menschen steht bei Kurtz-Ersa im Vordergrund.

Wie erfolgreich ein Unternehmen ist, entscheiden vor allem seine Mitarbeiter. Sind diese qualifiziert, motiviert und zufrieden, wirkt sich das positiv auf die Leistungsfähigkeit eines Unternehmens aus. Ziel von Kurtz-Ersa ist es daher, den Konzern als attraktiven Arbeitgeber zu etablieren, eine interne Performance-Kultur zu schaffen und seiner sozialen Verantwortung gegenüber den Beschäftigten gerecht zu werden.

Daher gehört aus unserer Sicht zu einer nachhaltigen Unternehmensführung, allen Mitarbeitenden die gleichen Chancen zu eröffnen, sie angemessen zu entlohnen, sie vor Diskriminierung und Ausbeutung zu schützen, ihnen sichere Arbeitsplätze zu bieten und ihre Gesundheit zu fördern. Auf diese Weise schaffen wir ein Unternehmensklima, das von gegenseitigem Respekt geprägt ist und zugleich unterstützend und motivierend wirkt.

Ein Unternehmen ist immer mehr als nur Produktionsstätte oder Ort der täglichen Arbeit. Es ist ein soziales Gefüge mit langfristiger Perspektive, das auf ein gelungenes Miteinander aller dort involvierten Menschen angewiesen ist. Daher verstehen wir uns seit vielen Jahren als eine große Familie – das drückt sich auch in einem zentralen Leitsatz unserer unternehmerischen Identität aus, der schlicht und einfach „One Family“ lautet.

„One Family: People & Culture“

Das Programm zur Weiterentwicklung der partnerschaftlichen Unternehmens- und Führungskultur

Kurtz Ersä ist ein Familienunternehmen mit langer Tradition, das macht uns auch in Zukunft zu einem attraktiven Arbeitgeber und gefragten Geschäftspartner. Der langfristige Fokus, die starke Qualitätsorientierung sowie die mitarbeiterfreundliche Unternehmenskultur und die Bedeutung nachhaltiger Geschäftsführung sind zentrale Werte, die hinter dem Begriff „One Family“ stehen. Kurtz Ersä legt großen Wert auf eine gute, eine partnerschaftliche Unternehmenskultur, die sich im gesamten Konzern erleben lässt. Um diese Unternehmenskultur weiterzuentwickeln, das „Wir“-Gefühl über die gesamte Belegschaft hinweg zu stärken und unsere Reputation als attraktiver Arbeitgeber zu festigen, haben wir im Jahr 2022 unser internes „One Family: People & Culture“-Programm initiiert, das bis Ende 2027 umgesetzt werden soll.

Im Rahmen eines umfangreichen Vorprojekts im Jahr 2022 haben wir ein Konzept mit zunächst 19 konkreten Maßnahmen und Aktivitäten in sechs übergeordneten Handlungsfeldern entwickelt. Mit Beginn des Jahres 2023 startete die schrittweise Realisierung der einzelnen Themen. Dafür investieren wir allein im Jahr 2023 rund eine Million Euro. Wichtig ist uns dabei, dass die Veränderungen nicht von „oben nach unten verordnet“ werden, sondern Schritt für Schritt von allen Beschäftigten gemeinsam vorangetrieben und getragen werden. Wir wollen uns auf die Bereiche konzentrieren, die unsere Wertegemeinschaft stärken, unsere strategischen Ziele vorantreiben und im Arbeitsalltag die größte Wirkung haben: auf das Bewusstsein von „das ist mein Beitrag zum Erfolg von Kurtz Ersä“, auf die Work-Life-Balance und auf die größtmögliche Zufriedenheit aller Mitarbeitenden des Kurtz Ersä-Konzerns.

Das aus allen Kurtz Ersä-Bereichen und Hierarchieebenen zusammengesetzte „People & Culture“-Fokus-Team hat im Jahr 2022 die

sechs konkreten Handlungsfelder identifiziert, die wesentlich dazu beitragen, das Projektziel zu erreichen: die Rolle und das Selbstverständnis der Führungskräfte, Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnen-Entwicklungen auf allen Ebenen, interne Kommunikation sowie Arbeitsumgebung und Arbeitsqualität. In der internen Kommunikation gibt es bereits erste Ergebnisse, die künftig einen verbesserten Dialog und Informationsfluss ermöglichen. Dazu zählen unter anderem die „Hammer App“ als Kommunikationsplattform, die auch eine Dialogbox umfasst, in der alle Beschäftigten eigene Beiträge einstellen und mit der Geschäftsführung in Dialog treten können. Zudem erhalten die Führungskräfte regelmäßige Informationen über aktuelle Entwicklungen im Konzern, die sie wiederum an ihre Teams weitergeben.

Der „People & Culture“-Gedanke drückt sich bei Kurtz Ersä zudem durch das Programm „Attraktiver Arbeitgeber“ und die Förderung der Mitarbeitergesundheit (über gesundheitliche Präventionsmaßnahmen) aus. Hinzu kommen umfangreiche betriebliche Weiterbildungsprogramme, in weiten Teilen über das Angebot des Kurtz Ersä Lerncampus und die 2016 gegründete Hammer Academy sowie Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf wie flexible Arbeitszeitmodelle oder Regelungen zur Altersteilzeit. In diesen Punkten arbeitet das Management stets eng und vertrauensvoll mit der Mitarbeitendenvertretung im Betriebsrat zusammen. [GRI 3-3]



Verantwortungsvoller Arbeitgeber

Kurtz Ersa setzt auf zufriedene und motivierte Beschäftigte, denn sie tragen einen maßgeblichen Anteil zum langfristigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens bei. Wir sind kontinu-

ierlich auf der Suche nach qualifizierten Fachkräften sowie Nachwuchs und schaffen ein Arbeitsumfeld, das einen langfristigen Verbleib im Unternehmen fördert.

Beschäftigung

Die Unternehmen des Kurtz Ersa-Konzerns zählen zu den großen Arbeitgebern in der Region Main-Spessart. Die Gesamtzahl der Beschäftigten an den deutschen Standorten im Raum Wertheim ist von 935 im Jahr 2021 auf 967 gestiegen. Von diesen Arbeitsplätzen waren im Berichtsjahr 13,8 Prozent befristet. In unseren Betrieben ist der Anteil an Vollzeit-Beschäftigten mit 91,1 Prozent nach wie

vor sehr hoch. Der Anteil der Teilzeit-Beschäftigten lag im Berichtszeitraum (2022) nur bei rund 8,9 Prozent. Einbezogen sind jeweils alle Mitarbeitende, die zum Stichtag am 31.12.2022 bei Kurtz Ersa im Personalwirtschaftssystem erfasst sind und damit ein Entgelt erhalten. Das umfasst Angestellte, gewerbliche Mitarbeiter, Geschäftsführer, Auszubildende, Aushilfen und Praktikanten. [\[GRI 2-7\]](#)

	2019		2020		2021		2022		
	m	w	m	w	m	w	m	w	d
Vollzeit	650	136	638	129	733	131	752	130	0
Teilzeit	14	54	13	50	20	51	28	59	0

Kurtz Ersa hat im Jahresverlauf 2022 insgesamt 159 Beschäftigte neu eingestellt. Diese Zahl bewegt sich aufgrund vieler neu geschaffener Stellen deutlich über dem Niveau der Vorjahre (2021: 116; 2020: 105). Der Frauenanteil unter den neuen Mitarbeitenden ist auf 17,6 Prozent gesunken, 2021 lag er bei 19,8 Prozent.

[\[GRI 401-1a, 1b\]](#)

Alle Beschäftigten bei Kurtz Ersa erhalten mindestens einmal im Jahr eine Beurteilung ihrer Leistung und ein Feedback zu ihrer beruflichen Entwicklung. Das kann im Rahmen der Eingruppierungsgespräche (ERA) erfolgen, bei der Aktualisierung des Kompetenzprofils oder in Verbindung mit der regelmäßigen Bewertung der Zielvereinbarung. Jeder Mitarbeitende fällt mindestens unter eines

der genannten Formate, so dass ein Beurteilungsgespräch in jedem Fall gewährleistet ist. [\[GRI 404-3\]](#)

Das Hammer Innovations Programm („HIP“) soll uns helfen, Innovationsführer in all unseren Geschäftsfeldern zu bleiben, Arbeitsplätze zu sichern und zufriedene Kunden zu behalten bzw. zu gewinnen. Bei der HIP-Prämie handelt es sich um eine freiwillige Leistung von Kurtz Ersa, die mit der Entgeltabrechnung im Februar eines Folgejahres ausgezahlt wird. Zudem kann jeder Beschäftigte über das Ideenmanagement eigene Ideen zur Optimierung von betrieblichen Vorgängen einreichen, die dann neutral bewertet werden. Setzen wir eine Idee erfolgreich um, wird der Mitarbeiter an den erzielten jährlichen Einsparungen beteiligt.

Beschäftigung*	
unbefristet	befristet
86,2 %	13,8 %

Beschäftigungsart*	
Teilzeit	Vollzeit
8,9 %	91,1 %

Zeitarbeit*	
105	
Häufigste Art: Arbeitnehmerüberlassung	
Kfm.	Gewerblich
7	98

*Bezogen auf Kreuzwertheimer und Wertheimer Standorte.

Vielfalt und Chancengleichheit

Wir leben in einer zunehmend vielfältigen Gesellschaft – unser Anspruch ist es, das auch in unserer Beschäftigtenstruktur abzubilden. Chancengleichheit für jeden Bewerber und alle Mitarbeitenden verbessert die Attraktivität und das Image eines Unternehmens. In der Förderung der Vielfalt sehen wir deshalb einen wichtigen Faktor für unseren Unternehmenserfolg.

Bei Kurtz Ersä arbeiten Menschen aus vielen verschiedenen Ländern und unterschiedlichen Kulturkreisen zusammen. Eine Umgebung und Atmosphäre frei von Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Alter, Religion, sexueller Identität, Herkunft oder Behinderung ist die Voraussetzung für unsere ertragreiche Geschäftstätigkeit. Daher achten wir darauf, dass alle Mitarbeitenden die gleichen Chancen haben und diskriminierungsfrei miteinander umgehen. Unser Personalmanagement ist dafür in besonderer Weise sensibilisiert und unterstützt eine vielfältige Belegschaft ebenso wie eine möglichst konfliktfreie Zusammenarbeit aller Beschäftigten. [\[GRI 405\]](#)

Unter den Angestellten lag der Anteil der Frauen 2022 bei 28,0 Prozent und ist damit leicht gestiegen nach 26,6 Prozent im Jahr 2019. Im Unterschied dazu ist der Anteil der Frauen unter den gewerblichen Mitarbeitenden im gleichen Zeitraum gesunken. Nach 14,4 Prozent 2019 waren es 2022 nur noch 10,0 Prozent. Wir intensivieren unsere Bemühungen, auch im gewerblichen Bereich verstärkt Frauen zu beschäftigen. Die Altersstruktur stellte sich im Berichtszeitraum wie folgt dar: Unter den Angestellten waren 23,8 Prozent unter 30 Jahre alt, 51,5 Prozent zwischen 30 und 50 Jahre alt und 24,7 Prozent älter als 50 Jahre. Bei den gewerblichen Mitarbeitenden zeigt sich ein anderes Verhältnis. In dieser Gruppe waren 38,8 Prozent noch unter 30 Jahre alt, 34,6 Prozent lagen zwischen 30 und 50 Jahren und 26,6 Prozent waren älter als 50 Jahre. [\[GRI 405-1a, 1b\]](#)

Bei der Zusammensetzung der Geschäftsführung hat Kurtz Ersä bislang keine konkreten Vorgaben im Hinblick auf Geschlecht und Alter formuliert. Im Berichtszeitraum waren von sieben Mitgliedern der Geschäftsführung sechs männlich und eine weiblich. Sechs Personen waren bereits über 50 Jahre alt, zwei zwischen 30 und 50 Jahren, keines der Mitglieder war unter 30 Jahre alt (siehe Grafik auf dieser Seite).

Geschäftsführung nach Geschlecht und Alter



Mitarbeitende nach Geschlecht*

	2019		2020		2021		2022		
	m	w	m	w	m	w	m	w	d
Angestellt	403	146	377	138	372	137	382	145	0
Gewerblich	261	44	274	41	381	45	383	41	0

Mitarbeitende nach Alter*

	2019			2020			2021			2022		
	< 30	30-50	> 50	< 30	30-50	> 50	< 30	30-50	> 50	< 30	30-50	> 50
Angestellt	142	264	143	120	258	137	106	275	128	126	271	130
Gewerblich	115	93	97	114	106	95	165	146	115	164	147	113

*An Kreuzwertheimer und Wertheimer Standorten.

Gleicher Lohn bei gleicher Tätigkeit

Eine Bezahlung unabhängig vom Geschlecht ist bei Kurtz Ersa selbstverständlich. Deshalb erhalten Frauen für gleiche oder vergleichbare Leistungen das gleiche Gehalt wie männliche Kollegen. Für den Großteil der

Belegschaft (2022: 74,0 Prozent) ist dies bereits über die Tarifverträge geregelt, in denen eine Bezahlung unabhängig vom Geschlecht oder anderen Faktoren festgeschrieben ist. [\[GRI 405-2\]](#)



Elternzeit

Eine beginnende Elternschaft ist eine herausfordernde Lebensphase für die Beteiligten. Kurtz Ersa unterstützt seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dieser Zeit, beispielsweise mit Informationen zu Elternzeit-Modellen und zum Wiedereinstieg. Grundsätzlich haben alle Beschäftigten ausnahmslos einen Anspruch auf Elternzeit, unabhängig von Befristung oder Teilzeitverträgen. Im Berichtszeitraum haben 41 Mitarbeitende Elternzeit in Anspruch genommen, darunter 26 Männer (siehe Tabelle auf dieser Seite).

Damit ist der Anteil an männlichen Beschäftigten in Elternzeit deutlich gestiegen (2019: 35; 2020: 32; 2021: 47). Im Jahr 2022 sind 41 Mitarbeiter nach Beendigung der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückgekehrt (26 männlich, 15 weiblich). Die Rückkehrrate nach der Elternzeit lag im Berichtszeitraum unter den männlichen Anspruchnehmern bei 100 Prozent, bei den weiblichen bei 26,7 Prozent. Damit ist die Rate bei den Frauen nach 57,1 Prozent in 2021 wieder deutlich zurückgegangen. [\[GRI 401-3a, 3b, 3c, 3e\]](#)

	2019		2020		2021		2022		
	m	w	m	w	m	w	m	w	d
Mitarbeitende in Elternzeit	35	14	32	16	47	14	26	15	0
Rückkehrer aus Elternzeit	100 %	35,7 %	90,6 %	31,3 %	93,6 %	57,1 %	100 %	26,7 %	0

Aus- und Weiterbildung

Kurtz Ersa braucht qualifizierte Fachkräfte und legt großen Wert darauf, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung gezielt zu fördern. Mit der Hammer Academy haben wir 2016 eine Bildungsplattform installiert, die allen Beschäftigten offensteht. Sie ist die Basis, um ihnen das notwen-



dige Fachwissen für ihre Karriere ebenso zu vermitteln wie wichtige Qualifikationen für ihre persönliche Weiterentwicklung. Die vielfältigen Angebote auf der Plattform verbinden Know-how und Erfahrung aus einer langjährigen Firmentradition mit aktuellen Erkenntnissen aus den globalen Märkten.

Erfolgreiche Auszubildende

Zugleich ist Kurtz Ersa bestrebt, jungen Leuten eine erfolgreiche berufliche Perspektive aufzuzeigen und sie entsprechend auszubilden. Daher bieten wir Schulabgängerinnen und -abgängern eine Berufsausbildung oder ein Duales Studium in acht verschiedenen Fachrichtungen. Am 31.12.2022 waren 77 Auszubildende bei Kurtz Ersa beschäftigt. Vier Auszubildende zum Elektroniker mit Fachrichtung Betriebstechnik haben nach dreieinhalb Jahren Ausbildungszeit zum 31.01.2023 ihren Facharbeiterbrief überreicht bekommen. Ihre Abschlussnoten lagen allesamt zwischen 1,11 und 1,77. Für seine besonders guten Leistungen wurde einer unserer Auszubildenden mit dem Förderpreis der Regierung von Unterfranken ausgezeichnet.

Idee des lebenslangen Lernens

Die Qualität eines Unternehmens, seiner Produkte und seiner Leistungen hängt vom Niveau des Wissens und Könnens der Belegschaft ab. Deshalb widmet sich die Hammer Academy zusätzlich zur Aus- und Weiterbildung der individuellen Förderung unserer Mitarbeiter. Gleichzeitig schaffen wir auf diese Weise ein Umfeld, in dem Fach- und Führungskräfte auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet sind und eine langfristige Perspektive im Unternehmen sehen.

Getragen wird das Seminar- und Weiterbildungsangebot der Hammer Academy in weiten Teilen von Dozentinnen und Dozenten aus den Reihen der eigenen Mitarbeiter und Führungskräfte. Das sichert den Know-how-Transfer innerhalb des Konzerns und bietet den beteiligten Fachkräften eine zusätzlich motivierende Aufgabe. Kurz gesagt: Die Hammer Academy gehört zu unserer Unternehmenskultur.

Kooperationspartner

Den Blick über den Tellerrand des eigenen Unternehmens hinaus gewährleisten unsere vier Kooperationspartner im akademischen Umfeld, mit denen wir seit Jahren eng zusammenarbeiten. Auf diese Weise sichern wir nicht nur Umfang und Qualität der Aus- und Weiterbildung bei Kurtz Ersa, sondern schaffen auch gemeinsame Ausbildungsformate. Im Einzelnen sind das:

- Duale Hochschule Baden-Württemberg (Mosbach): unser Kooperationspartner für ein Duales Studium, bei dem der Praxisanteil in einem unserer Konzernunternehmen geleistet werden kann.
- SRH Fernhochschule (Riedlingen): Hier umfasst die Kooperation berufsbegleitende Studien zwischen beiden Partnern. Zudem bieten wir Mitarbeitenden die Möglichkeit zu verschiedenen Bachelor- und Master-Studiengängen.
- Steinbeis Hochschule (Berlin): Sie leistete wertvolle Unterstützung beim Aufbau der Hammer Academy und unterstützt weiterhin die Arbeit der Einrichtung, indem Dozenten der Hochschule auch an der Hammer Academy lehren.
- Technische Universität (München): Zusätzlich zur Unterstützung und Kooperation bei Studienarbeiten umfasst die Zusammenarbeit die Veröffentlichung von Arbeitgeberprofilen und Stellenanzeigen auf dem universitätsweiten Job-Board.

[GRI 103, 404]

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Eine gesunde und motivierte Belegschaft ist die Basis für das Leistungsvermögen von Kurtz Ersä. Daher messen wir dem Schutz der Mitarbeitergesundheit eine besondere Bedeutung zu. Vorrangiges Ziel des betrieblichen Arbeits- und Gesund-

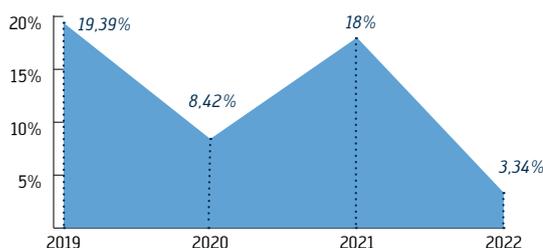
heitsschutzes ist es, Unfälle und betriebsbedingte Erkrankungen zu vermeiden. Trotz erhöhter Auslastung und zusätzlicher Neueinstellungen sind die Unfallzahlen im Jahr 2022 erneut deutlich zurückgegangen (siehe Grafik auf dieser Seite).

Arbeitssicherheit

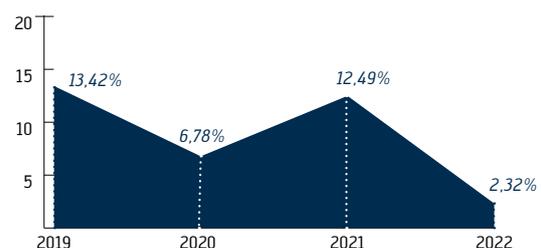
Einen wichtigen Beitrag dazu leistet die Arbeitssicherheit. An allen deutschen Standorten erfüllt Kurtz Ersä die gesetzlichen Anforderungen und sicherheitstechnischen Normen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. So ist unser Arbeitsschutzmanagementsystem nach der internationalen Norm DIN ISO 45001 aufgebaut und an den meisten Standorten zertifiziert. Ihr Geltungsbereich umfasst nahezu alle Arbeitsplätze und Mitarbeiter an den inländischen Standorten. Das Managementsystem soll bis 2024 auf die internationalen Standorte ausgeweitet werden. Zudem haben wir gemäß den gesetzlichen Vorgaben (§ 11 ASiG) einen Arbeitsschutzausschuss (ASA) etabliert, der in seinen regelmäßigen Sitzungen unter anderem daran arbeitet, die Sicherheit an den Arbeitsplätzen immer weiter zu verbessern. Ein Schwerpunkt lag in den vergangenen Jahren darauf, die ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze zu verbessern. So mussten früher an den Montagearbeitsplätzen oftmals in Zwangshaltung schwere Lasten von mehreren Mitarbeitern gehoben werden. Nun ist es an vielen Arbeitsplätzen gelungen, diese Tätigkeit durch geeignete Hebelmittel weitgehend zu substituieren. Die Auswirkung auf das Muskel-Skelett-System der beteiligten Mitarbeiter ist entsprechend positiv. Bei der Identifizierung von Gefahren in unseren Betrieben werden wir intern von einer Fachkraft

für Arbeitssicherheit (FaSi) unterstützt, die an die Geschäftsführung berichtet. Die FaSi hilft, Unfälle zu vermeiden, indem sie die Mitarbeiter über das Thema Arbeitsschutz informiert und Arbeitsplätze individuell überprüft. Die Arbeitsschutz-Experten führen regelmäßige Begehungen vor Ort durch. Zudem unterstützen sie die betrieblichen Vorgesetzten bei der Erstellung der Gefährdungsbeurteilung und Betriebsanweisungen. Unterweisungen finden regelmäßig und anlassbezogen statt. Alle neuen Mitarbeiter nehmen an einer Pflichtschulung zur Arbeitssicherheit teil, Führungskräfte erhalten weiterführende und vertiefende Schulungen. Mitarbeiter mit Zusatzaufgaben im Arbeitsschutz wie zum Beispiel betriebliche Erst-, Brandschutz- und Evakuierungshelfer werden im Rahmen der Vorgaben aus- und weitergebildet. Hinzu kommen individuelle maschinen- und anlagenbezogene Trainings. Wir betreiben eine systematische Analyse aller Unfälle. So erfolgt zwingend eine Unfallanalyse bei meldepflichtigen Unfällen durch den zuständigen Vorgesetzten. Darüber hinaus werden alle Verbandsbucheinträge ausgewertet, unter anderem um Häufungen an bestimmten Arbeitsplätzen beziehungsweise bei bestimmten Tätigkeiten rechtzeitig zu erkennen und bei Bedarf mit entsprechenden Maßnahmen gegenzusteuern.

1.000-Mann-Quote



1-Mio.-Std.-Quote



Gesundheitsschutz

Der Gesundheitsschutz beginnt für Kurtz Ersä bereits am Arbeitsplatz: Wir stellen unseren Beschäftigten eine ergonomisch korrekte Arbeitsplatzumgebung bereit und mindern so weit wie möglich bestehende Belastungen, die durch Anstrengung, Lärm, Hitze oder ähnliches entstehen können. Regelmäßige Überprüfungen der Arbeitsbedingungen tragen dazu bei, die Umstände – falls nötig – zu verbessern. Fällt ein Mitarbeiter krankheitsbedingt für einen längeren Zeitraum aus, hilft ihm unser betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM), das unter anderem eine behutsame Anpassung der Arbeitszeit vorsieht. Zudem haben wir gemäß dem Arbeitssicherheitsgesetz einen engagierten Betriebsarzt bestellt, der für Fragen, Beratung und G-Untersuchungen zur Verfügung steht. Bei ihm können sich alle Beschäftigten nicht nur jedes Jahr freiwillig gegen Grippe impfen lassen, sie erhalten auch Gutscheine für die Gesundheitsvorsorge und die Erstellung „großer Blutbilder“ (Laboruntersuchung der Blutwerte).

Förderung der Mitarbeitergesundheit

Zusätzlich hat Kurtz Ersä eine Reihe von Angeboten entwickelt, um ein gesundheitsbewusstes Verhalten der Mitarbeitenden zu fördern. Unsere interne Hammer Academy bietet in diesem Zusammenhang ein umfangreiches Schulungsprogramm zu Sport und Gesundheit wie beispielsweise Yogakurse, Seminare zur Stärkung von Resilienz und Gelassenheit oder zur Rauchentwöhnung. In Kooperation mit örtlichen Krankenkassen führen wir an unseren deutschen Standorten jährlich Gesundheitstage durch, die den Fokus auf Aufklärung und Beratung zu gesundheitsrelevanten Themen legen.

Die gesetzlichen Vorgaben zum Schutz vor Covid-19 sind nicht mehr in Kraft. Wir stellen unseren Mitarbeitenden aber weiterhin kostenlos Masken und Selbsttests zur Verfügung, die sie auf freiwilliger Basis nutzen können. [GRI 403, 403-1, 403-2, 403-3, 403-5, 403-6]

Co₂-Emissionen unserer Berufspendler ermittelt

Unter den sonstigen indirekten Treibhausgasemissionen (Scope 3) haben wir erstmals Mengen erfasst, die aufgrund des Pendelns von Mitarbeitenden zwischen Wohn- und Arbeitsort entstehen. Dafür haben wir anonymisierte Daten über die Wohnorte herangezogen und mit Hilfe eines Online-Kartendienstes den wahrscheinlichen Arbeitsweg ermittelt. Aus der sich ergebenden Summe aller Strecken haben wir die daraus erwartbaren Emissionen berechnet. Für das Jahr 2022 belief sich dementsprechend die Menge aus den Pendelfahrten auf 1.269 Tonnen CO₂-Äquivalente.

Für die Erfassung der Scope-3-Emissionen durch die Werkstransporte (Fahrten zwischen den einzelnen Standorten) haben wir die Fahrtenbücher des beauftragten Dienstleisters ausgewertet und die Verbrauchsstatistik für die Fahrzeugmodelle herangezogen. Daraus ergab sich für 2022 eine Emission von rund 48 Tonnen CO₂-Äquivalente. [GRI 305-3]

Vier Jahre Bienen-Patenschaft

Seit mittlerweile vier Jahren engagiert sich Kurtz Ersä als Bienen-Pate im Rahmen der Initiative beeswe.love. Unser Ziel ist es, den weltweiten Rückgang der Bienenpopulation zu bekämpfen, den notwendigen Schutz für diese wichtigen Insekten zu gewährleisten und gleichzeitig die ökologische Balance und Vielfalt der Natur zu erhalten. Durch diese langjährige Patenschaft helfen wir lokalen Imkern bei Pflege, Zucht und Vermehrung ihrer Bienenvölker – und fördern das harmonische Zusammenleben und die interaktive Beziehung zwischen Mensch, Biene und Natur.



Kennzahlen

Primärenergieverbräuche

		Erdgas und Heizöl					
		2019	2020	2021	2022	Vgl. 2022 zu 2019	Vgl. 2022 zu 2021
nationale Standorte	HD 3	310 GJ	313 GJ	382 GJ	263 GJ	-15%	-31%
	KH 1,3,4	11.016 GJ	7.826 GJ	5.998 GJ	5.429 GJ	-51%	-9%
	Ersa 1,3,4	6.415 GJ	7.938 GJ	8.492 GJ	6.354 GJ	-1%	-25%
	KEL 2,3	1.357 GJ	1.699 GJ	1.588 GJ	1.519 GJ	12%	-4%
	AUTO 1,3,4	2.945 GJ	2.030 GJ	2.491 GJ	1.793 GJ	-39%	-28%
	KEHA 1,3	0 GJ	0 GJ	364 GJ	281 GJ	-	-23%
	KESA 1,3,4*	2.272 GJ	2.369 GJ	2.459 GJ	2.506 GJ	10%	2%
	KEI 1,3,4	1.012 GJ	1.202 GJ	1.393 GJ	1.314 GJ	130%	-6%

*Standort KESA nutzt Heizöl, alle Werte in MWh umgerechnet.

		Fuhrpark - Diesel und Benzin					
		2019	2020	2021	2022	Vgl. 2022 zu 2019	Vgl. 2022 zu 2021
nationale Standorte	HD 3	1.703 GJ	1.415 GJ	2.509 GJ	1.102 GJ	-35%	-56%
	KH 1,3,4	2.390 GJ	1.822 GJ	1.498 GJ	1.451 GJ	-39%	-3%
	Ersa 1,3,4	5.598 GJ	4.277 GJ	3.208 GJ	4.496 GJ	-20%	40%
	KEL 2,3	54 GJ	72 GJ	7 GJ	79 GJ	45%	855%
	AUTO 1,3,4	497 GJ	522 GJ	166 GJ	292 GJ	-42%	76%
	KEHA 1,3				18 GJ	-	-
	KESA 1,3,4				972 GJ	-	-

Sekundärenergieverbräuche

		Strom					
		2019	2020	2021	2022	Vgl. 2022 zu 2019	Vgl. 2022 zu 2021
nationale Standorte	HD 3	295 GJ	407 GJ	482 GJ	540 GJ	83%	12%
	KH 1,3,4	6.908 GJ	4.669 GJ	2.783 GJ	3.204 GJ	-54%	15%
	Ersa 1,3,4	5.526 GJ	5.659 GJ	6.566 GJ	5.296 GJ	-7%	-21%
	KEL 2,3	1.127 GJ	1.015 GJ	1.112 GJ	817 GJ	-27%	-26%
	KEL *	76 GJ	270 GJ	292 GJ	256 GJ	237%	-13%
	AUTO 1,3,4	1.595 GJ	943 GJ	526 GJ	518 GJ	-68%	-2%
	KEHA 1,3			40 GJ	47 GJ	-	23%
	KESA 1,3,4	2.077 GJ	1.750 GJ	1.944 GJ	1.940 GJ	-6%	0%
internationale Standorte	KMX 1,3	22 GJ	25 GJ	25 GJ	29 GJ	30%	8%
	KEIN 4	0 GJ	0 GJ	7 GJ	11 GJ	-	39%
	KEI 1,3,4	626 GJ	605 GJ	540 GJ	666 GJ	6%	24%
	KEV 4	40 GJ	76 GJ	18 GJ	25 GJ	-41%	36%
	KEF 4	0 GJ	11 GJ	11 GJ	11 GJ	-	13%
	KEA 3	83 GJ	86 GJ	79 GJ	79 GJ	-6%	-3%
	KZM 1,2,3,4	3.456 GJ	3.924 GJ	4.680 GJ	5.112 GJ	48%	9%
	KSL 3	403 GJ	374 GJ	342 GJ	346 GJ	-15%	1%

*Eigenstrom.

¹Produktion. ²Logistik. ³Verwaltung. ⁴Vertrieb.

Angaben zu den CO₂-Äquivalentemissionen

Emissionen der Kategorie Scope 1

		Fuhrpark - Diesel und Benzin					
		2019	2020	2021	2022	Vgl. 2022 zu 2019	Vgl. 2022 zu 2021
nationale Standorte	HD 3	155,4 t CO ₂	129,1 t CO ₂	229,1 t CO ₂	100,7 t CO ₂	-35%	-56%
	KH 1.3,4	218,1 t CO ₂	166,4 t CO ₂	136,7 t CO ₂	132,6 t CO ₂	-39%	-3%
	Ersa 1.3,4	511,2 t CO ₂	390,5 t CO ₂	293,4 t CO ₂	410,5 t CO ₂	-20%	40%
	KEL 2,3	4,9 t CO ₂	6,5 t CO ₂	0,8 t CO ₂	7,2 t CO ₂	45%	855%
	AUTO 1.3,4	45,5 t CO ₂	47,8 t CO ₂	15,1 t CO ₂	26,5 t CO ₂	-42%	76%
	KESA 1.3,4				88,6 t CO ₂	-	-
		Erdgas und Heizölbezug					
		2019	2020	2021	2022	Vgl. 2022 zu 2019	Vgl. 2022 zu 2021
nationale Standorte	HD 3	21,3 t CO ₂	21,5 t CO ₂	26,1 t CO ₂	18,1 t CO ₂	-15%	-31%
	KH 1.3,4	755,8 t CO ₂	536,9 t CO ₂	411,4 t CO ₂	372,5 t CO ₂	-51%	-9%
	Ersa 1.3,4	440,2 t CO ₂	544,7 t CO ₂	582,7 t CO ₂	435,9 t CO ₂	-1%	-25%
	KEL 2,3	93,1 t CO ₂	116,7 t CO ₂	108,8 t CO ₂	104,2 t CO ₂	12%	-4%
	AUTO 1.3,4	202,1 t CO ₂	183,4 t CO ₂	203,6 t CO ₂	146,6 t CO ₂	-27%	-28%
	KEHA	0,0 t CO ₂	0,0 t CO ₂	55,4 t CO ₂	42,8 t CO ₂	-	-23%
	KESA 1.3,4	184,2 t CO ₂	192,2 t CO ₂	199,5 t CO ₂	203,2 t CO ₂	10%	2%
-	KEI 1.3,4	69 t CO ₂	83 t CO ₂	96 t CO ₂	90 t CO ₂	30%	-6%

Emissionen der Kategorie Scope 2

		Strombezug					
		2019	2020	2021	2022	Vgl. 2022 zu 2019	Vgl. 2022 zu 2021
nationale Standorte	HD 3	18,5 t CO ₂	61,8 t CO ₂	73,3 t CO ₂	0,0 t CO ₂	-100%	-100%
	KH 1.3,4	431,7 t CO ₂	709,2 t CO ₂	422,9 t CO ₂	0,0 t CO ₂	-100%	-100%
	Ersa 1.3,4	345,3 t CO ₂	859,7 t CO ₂	997,7 t CO ₂	0,0 t CO ₂	-100%	-100%
	KEL 2,3	70,4 t CO ₂	154,4 t CO ₂	168,9 t CO ₂	0,0 t CO ₂	-100%	-100%
	AUTO 1.3,4	99,7 t CO ₂	188,2 t CO ₂	154,2 t CO ₂	0,0 t CO ₂	-100%	-100%
	KEHA	70,4 t CO ₂	154,4 t CO ₂	168,9 t CO ₂	0,0 t CO ₂	-100%	-100%
	KESA 1.3,4	286,0 t CO ₂	241,3 t CO ₂	267,9 t CO ₂	267,6 t CO ₂	-6%	0%
	internationale Standorte	KMX 1,3	3,1 t CO ₂	3,4 t CO ₂	3,7 t CO ₂	4,1 t CO ₂	30%
KEIN 4		0,0 t CO ₂	0,0 t CO ₂	1,2 t CO ₂	1,5 t CO ₂	-	24%
KEI 1.3,4		75,7 t CO ₂	73,1 t CO ₂	65,3 t CO ₂	74,1 t CO ₂	-2%	14%
KEV 4		6,1 t CO ₂	11,3 t CO ₂	2,7 t CO ₂	3,6 t CO ₂	-41%	36%
KEF 4		0,0 t CO ₂	0,3 t CO ₂	0,2 t CO ₂	0,3 t CO ₂	-	12%
KEA 3		16,7 t CO ₂	17,1 t CO ₂	16,1 t CO ₂	15,6 t CO ₂	-6%	-3%
KZM 1.2,3,4		691,2 t CO ₂	784,8 t CO ₂	936,0 t CO ₂	1.022,4 t CO ₂	48%	9%
KSL 3		80,6 t CO ₂	74,5 t CO ₂	68,3 t CO ₂	68,8 t CO ₂	-15%	1%

Sonstige Kennzahlen

		Wasserverbrauch (kumuliert)					
		2019	2020	2021	2022	Vgl. 2022 zu 2019	Vgl. 2022 zu 2021
nationale Standorte	HD 3	269 m ³	202 m ³	212 m ³	288 m ³	7%	36%
	KH 1.3,4	5.905 m ³	2.457 m ³	1.559 m ³	3.009 m ³	-4%	89%
	Ersa 1.3,4	3597 m ³	2497 m ³	2583 m ³	1847 m ³	-49%	-28%
	KEL 2,3	361 m ³	291 m ³	938 m ³	889 m ³	16%	13%
	AUTO 1.3,4	778 m ³	466 m ³	303 m ³	188 m ³	-76%	-38%
	KEHA 1,3			147 m ³	298 m ³	-	103%
	KESA 1.3,4	1081 m ³	699 m ³	763 m ³	797 m ³	-26%	4%
internat. Standorte	KMX 1,3	100 m ³	120 m ³	180 m ³	200 m ³	100%	11%
	KEIN 4	0 m ³	0 m ³	10 m ³	20 m ³	-	100%
	KEI 1.3,4	143 m ³	127 m ³	136 m ³	233 m ³	63%	71%
	KEV 4	62 m ³	57 m ³	19 m ³	35 m ³	-44%	84%
	KZM 1.2,3,4	6.384 m ³	4.764 m ³	5.808 m ³	6.000 m ³	-6%	3%
		Abfallaufkommen (kumuliert)					
		2019	2020	2021	2022	Vgl. 2022 zu 2019	Vgl. 2022 zu 2021
nationale Standorte	Mischschrott	59 t	44 t	51 t	81 t	37%	59%
	Verp. aus Papier	87 t	67 t	85 t	120 t	38%	41%
	Verp. aus Kunstst.	13 t	10 t	13 t	21 t	58%	58%
	Verp. aus Holz	118 t	71 t	97 t	96 t	-19%	-1%
	Gemischte Verp.	72 t	59 t	47 t	48 t	-33%	3%
	Kabelreste	11 t	6 t	15 t	18 t	65%	21%
	Rest	18 t	16 t	6 t	24 t	33%	300%
	Gesamt	378 t	273 t	314 t	408 t		

GRI-Inhaltsindex

Diesen Bericht zu unserer wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Leistung haben wir unter Bezugnahme auf die von der „Global Reporting Initiative“ (GRI) erarbeiteten, internationalen Leitlinien erstellt.

Grundlagen [GRI 1]

Beim Erstellen des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts wurden die Inhalte aus dem Standard „GRI 1: Grundlagen (2021)“ berücksichtigt.

Allgemeine Angaben [GRI 2]

Organisationsprofil [GRI 2-1]	Seite 8
Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung Berücksichtigung finden [GRI 2-2]	Seite 8
Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle [GRI 2-3]	Seite 8, 13
Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen [GRI 2-4]	Seite 4, 22
Externe Prüfung [GRI 2-5]	Seite 11
Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen [GRI 2-6]	Seite 8, 10, 28
Angestellte [GRI 2-7]	Seite 8, 66
Führungsstruktur und Zusammensetzung [GRI 2-9]	Seite 11, 14
Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans [GRI 2-10]	Seite 14
Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans [GRI 2-11]	Seite 14
Rolle des höchsten Kontrollorgans [GRI 2-12; 2-14]	Seite 3, 11
Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen [GRI 2-13]	Seite 14
Vergütungspolitik [GRI 2-19]	Seite 14
Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen [GRI 2-23]	Seite 4
Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen [GRI 2-27]	Seite 58
Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern [GRI 2-29]	Seite 10

Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen [GRI 3-1]

Liste der wesentlichen Themen [GRI 3-2]

Management von wesentlichen Themen [GRI 3-3]

Nachhaltig Entwickeln: Mehr Effizienz – weniger Energie [GRI 103-1]	Seite 20
Nachhaltig Beschaffen: Wissenschaftliche Begleitung [GRI 103-1]	Seite 26
Nachhaltig Produzieren: Gesamter Produkt-Lebenszyklus im Blick [GRI 103-1]	Seite 34
Nachhaltig Verkaufen: Umsatz ist nicht alles [GRI 103-1]	Seite 48
Nachhaltig Wirtschaften: Wirtschaftliche Stabilität und Rentabilität [GRI 103-1]	Seite 57
Nachhaltig Leben: „One Family“ als zentraler Leitsatz [GRI 103-1]	Seite 65

Spezifische Angaben: Wirtschaftlich

Wirtschaftliche Leistung [GRI 201]	Seite 58
Indirekte ökonomische Auswirkungen [GRI 203]	Seite 58

Spezifische Angaben: Ökologisch

Energie [GRI 302]	Seite 35
Energieverbrauch innerhalb der Organisation [GRI 302-1]	Seite 36, 53
Verringerung des Energieverbrauchs [GRI 302-4]	Seite 23, 36
Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen [GRI 302-5]	Seite 51
Wasser [GRI 303]	Seite 40
Wasser als gemeinsam genutzte Ressource [GRI 303-1]	Seite 41
Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung [GRI 303-2]	Seite 41
Wasserverbrauch [GRI 303-5]	Seite 41
Emissionen [GRI 305]	Seite 42
Direkte THG-Emissionen (Scope 1) [GRI 305-1]	Seite 43
Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2) [GRI 305-2]	Seite 43
Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3) [GRI 305-3]	Seite 71
Senkung der THG-Emissionen [GRI 305-5]	Seite 71
Abfall [GRI 306]	Seite 44
Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen [GRI 306-2]	Seite 45
Angefallener Abfall [GRI 306-3]	Seite 45
Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen [GRI 307-1]	Seite 58
Umweltbewertung der Lieferanten [GRI 308]	Seite 30

Spezifische Angaben: Gesellschaftlich

Beschäftigung [GRI 401]	Seite 66
Neu eingestellte Angestellte [GRI 401-1]	Seite 66
Elternzeit [GRI 401-3]	Seite 68
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz [GRI 403]	Seite 71
Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz [GRI 403-1]	Seite 71
Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen [GRI 403-2]	Seite 71
Arbeitsmedizinische Dienste [GRI 403-3]	Seite 71
Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz [GRI 403-5]	Seite 71
Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter [GRI 403-6]	Seite 71
Aus- und Weiterbildung [GRI 404]	Seite 69
Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und beruflichen Entwicklung erhalten [GRI 404-3]	Seite 66
Diversität und Chancengleichheit [GRI 405]	Seite 67
Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten [405-1]	Seite 67
Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen im Verhältnis zum Grundgehalt und der Vergütung von Männern [405-2]	Seite 68
Kundengesundheit und Sicherheit [GRI 416]	Seite 49
Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit [GRI 416-2]	Seite 49

GLOBAL. AHEAD. SUSTAINABLE.



Kurtz Ersä-Konzern

Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG
Frankenstr. 2
97892 Kreuzwertheim
Tel. +49 9342 807-0
info@kurtzersa.de
www.kurtzersa.de

